Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1907

516 (6.11.1907) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 516. Karlsruhe, Mittwoch den 6. November 1907. Telephon-Nr. 86. 23. Jahrgang.

Die Einbringung des österreichischen Budgets 1908

= Wien, 5. Nov. Im österreichischen Abgeordnetenhaus wies in einem ausführlichen Exposé über das Budget für 1908 der Finanzminister Korytowsky nach, daß die Regierung bestrebt sei, nach Tunlichkeit allen wirtschaftlichen und kulturellen Forderungen mit einer vielleicht nie vorher beobachteten Liberalität nachzukommen. Die günstige Finanzlage müsse dazu benutzt werden, durch die Beseitigung von Rückständigkeiten nutzbringende Investitionen für kommende ungünstige Zeiten vorzusorgen. Man müsse sich aber hüten, auf eine noch höhere Anspannung des Ordinarismus des Budgets zu dringen. Der Minister kündigte für die nächste Zeit die Vorlage eines Gesetzes über die Besteuerung des Erwerbs der Wirtschaftsgenossenschaften, sowie Vorlagen betreffend den Bau der dalmatinischen Eisenbahnen an, mit welchem im Jahre 1908 begonnen werden soll.

Das vorliegende Budget sei ein lautes Zeugnis für die dem Staate innewohnende wirtschaftliche Kraft. Der Minister erklärt, daß die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse in jeder Beziehung gesund seien und nicht eine ungünstige Zukunft versprechen. Er fordert aber trotzdem die Abgeordneten auf, weiteren Anstürmen entgegenzutreten und konstatierte mit großer Freude, daß die schwerste aller Sorgen in den letzten Tagen völlig gewichen sei.

Weiseste Beschränkung in den Anforderungen an die Staatsfinanzen sei indes geboten. Die diesjährige Ernte erreichte an Quantität die vorjährige nicht. In der Industrie machten sich Anzeichen für eine Abnahme der Konjunktur bemerkbar. Auch die Steuereingänge mahnten zur Vorsicht. Der Finanzminister konstatierte die große Widerstandskraft der Wiener Börse gegenüber der amerikanischen Krise und zollte der vorsichtigen Zinsfußpolitik der Oesterreichisch-ungarischen Bank Anerkennung und hofft, in nächster Zeit nicht an den Goldmarkt heranzutreten zu müssen. Die wichtigste Aufgabe der Finanzverwaltung bestehe in der Schaffung einer guten Grundlage für die Sanierung der Landesfinanzen und für die Allgemeine Alters- und Invaliditätsversicherung.

Der Kaiser, so betonte der Minister hierbei,, sei in voller Genesung begriffen. Man dürfe hoffen, daß er in seiner bisherigen Kraft und Gesundheit in sein 60. Regierungsjahr eintreten werde. Der Minister wies auf die Friedenswirksamkeit des Monarchen hin, auf das unverändert herzliche Verhältnis zu den Verbündeten und auf das gute und vertrauensvolle Einvernehmen mit allen anderen Mächten. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Arbeit und der Erwerb auch weiterhin unter dem Schutze des Friedens gedeihen werden, und daß die kulturelle und wirtschaftliche Entfaltung Oesterreichs auch in Zukunft durch keine äußere Verwicklung gestört, sondern kräftig fortschreiten werde.

Der Minister brachte schließlich ein sechsmonatiges Budgetprovisorium ein. — Die Rede des Ministers wurde von lebhaftem Beifall begleitet und der Minister selbst herzlich beglückwünscht.

Aus der jungliberalen Bewegung.

Karlsruhe, 6. Nov.

‡ Der Jungliberale Verein hatte seine Mitglieder auf gestern abend in den Saal III bei Schrempp zu einer Versammlung eingeladen, in welcher die Herren Stadtrechtsrat Herm. Dietrich und Kammerstenograph Ernst Frey über die Reform der badischen Gemeinde- und Städteordnung in ausführlicher Weise referierten. Der Vorstand des Jungliberalen Vereins, Herr Kammerstenograph E. Frey, eröffnete die gut besuchte Versammlung und begrüßte die Mitglieder und die zahlreichen Vertreter der verschiedenen liberalen Parteien. Als erster Redner referierte sodann Herr Stadtrechtsrat Dietrich, aus dessen Ausführungen folgendes erwähnt sei: Die Grundlage unserer heutigen Gemeindeverfassung in Baden wurde durch das Gesetz vom Jahre 1831 über die Verfassung der Verwaltung der Gemeinden gelegt. Zwei Grundsätze vor allem stellte dieses Gesetz auf. Einmal brachte es die Gleichstellung aller Bürger, indem es dem aus Gewerbleuten und Taglöhnern hervorgegangenen Halbbürgertum das aktive und passive Wahlrecht und das Recht der Teilnahme an den Gemeindenutzungen verlieh, und durch die so gleichgestellten Bürger mit gleichem Wahlrecht Bürgermeister und Gemeinderäte direkt wählen ließ, und sodann die Beseitigung der Bevormundung der Gemeinden durch den Staat, und die Stellung der Gemeinden unter Staatsaufsicht derart, daß nur in gewissen Fällen dessen Zustimmung einzuholen war. Diese gründliche Reform war aber ihrer Zeit vorausgeeilt, und wurde angesichts der durch sie tatsächlich und vermeintlich entstandenen Gefahren Schritt für Schritt von der Reaktion wieder beseitigt. Im Jahre 1851, als die Angst vor den Volksrechten unter dem Eindruck der Revolution auf das äußerste gestiegen war, machte man den Bürgerausschuß in allen Gemeinden mit über 80 Bürgern obligatorisch und ging bei der Einteilung der Bürger bei der Wahl zum reinen Dreiklassenwahlsystem über. Gleichzeitig wurde überall die Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte den Bürgerausschüssen übertragen. Dieser Zustand war unhaltbar. Dazu kam, daß in den 60er Jahren jene totale Umwälzung der wirtschaftlichen Verhältnisse eintrat, die die Freiheit der Niederlassung, des Gewerbebetriebes, der Eheschließung und die Aenderung des Armenrechtes zur Folge hatte. 1870/71 kam unter Aufrechterhaltung des Bürgerverbandes eine Reform zu stande; die direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte wurde der Bürgerschaft wieder zugestanden, die alte Sechstelung bei der Klasseneinteilung der Wähler zum Bürgerausschuß wieder eingeführt. Dieser Zustand wurde aber unter der Wirkung der geänderten Gesetzgebung und der Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse immer bedenklicher. Dem half zunächst für die größeren Städte die Städteordnung vom Jahr 1874 ab, indem sie an Stelle der Bürgergemeinde die Einwohnergemeinde setzte. Durch die Gesetze der Jahre 1890 und 1896 wurde sodann die Einwohnergemeinde auch in allen anderen Gemeinden eingeführte, gleichzeitig die direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte in allen Gemeinden über 500 Einwohner beseitigt, und gleichzeitig die Klasseneinteilung für die Wahlen zum Bürgerausschuß geändert durch Einführung der sogenannten Zwölftelung in Orten über 4000 Einwohner, Neuntelung in Orten über 1000 Einwohner und Sechstelung in Orten über 500 Einwohner. In den Gemeinden unter 500 Einwohnern tritt an Stelle des Bürgerausschusses die Gemeindeversammlung.

In allen Gemeinden über 2000 Einwohner wählt der Bürgerausschuß die Gemeinde- bezw. Stadträte und die Bürgermeister, in den Gemeinden unter 2000 Einwohnern dagegen ist direkte Wahl der Gemeinderäte und Bürgermeister. An umfangreicher Zuständigkeit des Bürgerausschusses fehlt es nicht. Der Grund aber, warum derselbe bei uns in Baden so wenig zur Geltung kommt, liegt darin, daß derselbe, — obwohl er in den Städten der Städteordnung wenigstens einen gewählten ständigen Vorstand hat, — nicht nur aus den Bürgerausschußmitgliedern, sondern immer zugleich aus dem Gemeinderat bezw. Stadrat besteht, der seinerseits eigentlich nur eine engere Kommission des Bürgerausschusses ist, und der Oberbürgermeister (Bürgermeister) den Vorsitz führt, und dafür zu sorgen hat, daß die vom Stadtrat auf die Tagesordnung gesetzten Vorlagen besprochen werden. — Dazu kommt, daß der Stadt- bezw. Gemeinderat, wiewohl seine sämtlichen Mitglieder im Bürgerausschuß mitstimmen, doch jederzeit auch während der Sitzung getrennt beraten und beschließen kann, seine Vorlagen zurückziehen oder ändern, und dadurch auch die Beschlußfassung des Bürgerausschusses modifizieren kann. Die Tätigkeit des Stadtrats, dem die Verwaltung der Gemeinde anvertraut ist, braucht, da sie eine an sich unbeschränkte, und nur in besonders genannten Fällen an die Zustimmung des Bürgerausschusses und an die Staatsgenehmigung gebunden, nicht näher umschrieben zu werden. Im weiteren zog der Redner einen Vergleich zwischen der badischen Kommunalgesetzgebung und derjenigen anderer deutschen Staaten und streifte kurz die Anträge, die vom Zentrum und der Sozialdemokratie, sowie auch solche von der Regierung bezüglich der Klasseneinteilung gestellt werden, mit denen sich der demnächst zusammentretende Landtag eingehend beschäftigen wird.

Der zweite Referent Herr Kammerstenograph E. Frey ging des Näheren auf die Reform der Selbstverwaltung der Gemeinden und Städte ein, indem er u. a. ausführte: Unsere freiheitliche badische Gemeindegesetzgebung hat das Emporblühen unserer Gemeinwesen erleichtert und gefördert. Sie ist aufgebaut auf dem Grundsatz der Selbstverwaltung, die aber eingeschränkt ist durch das Aufsichtsrecht des Staates. Dieses hält sich bei uns in Baden in sehr mäßigen Grenzen im Gegensatz zu anderen deutschen Staaten und auch zur Republik Frankreich. Anders liegt die Sache mit der Organisation der Selbstverwaltung. Kommunale Selbstverwaltung bedeutet: Die Gesamtheit der Gemeinde ist im letzten Grunde Träger der Selbstverwaltung. Sie bestellt durch die Wahl eine kleine Verwaltungsbehörde, den Gemeinde- bezw. Stadtrat, mit einem oder mehreren Bürgermeistern an der Spitze. Wie kann nun, fragte der Redner, der Bürgerausschuß von der Bevormundung durch den Stadtrat befreit und zum maßgebenden Organ der Selbstverwaltung gemacht werden? Die Stadtverordneten sind heute auch nicht in der Lage, Vorlagen des Stadtrats gründlich genug prüfen und die Stadtverwaltung in ihrer Tätigkeit genügend kontrollieren zu können, weil die Stadtverordneten nicht ähnlich dem Stadtrat organisiert sind, unbeschadet dessen, daß sie zur Beratung und Beschlußfassung über die wichtigsten Gemeindeangelegenheiten mit dem Stadtrat im Bürgerausschuß zu einem einheitlichen Verwaltungskörper zusammentreten. Die Revisionsbeamten müssen vom Stadtrat unabhängig gemacht werden. Die Einrichtung ständiger Kommissionen, die mit Stadträten, Stadtverordneten und andern Bürgern zu besetzen und vom Bürgerausschuß zu ernennen sind, muß ausgebaut werden. In der Schaffung des Initiativrechts des Bürgerausschusses und der Stadtverordneten wird ein energischerer Fortschritt in der freiheitlichen Entwicklung unserer Kommunalgesetzgebung zu erblicken sein, als in der weitergehenden Liberalisierung des Gemeindewahlrechts. Doch auch dieses muß mit den Bedürfnissen und Forderungen der Zeit wieder in Einklang gebracht werden. Die Abgabe des Stimmzettels ist für die Masse der Bürger die einzige aktive Teilnahme an der Selbstverwaltung der Gemeinde; das Wahlrecht muß daher auf tunlichst breite Grundlage gestellt werden. Die Wahl von Bürgermeistern und Gemeinderat soll von den Wahlberechtigten selbst, nicht vom Bürgerausschuß, besorgt werden in all den Gemeinden, die nicht größer sind, als daß man auch bei direkter Wahl noch eine umsichtige und richtige Auswahl der Persönlichkeiten erwarten darf. Die Frage, ob die Wahl durch den Bürgerausschuß auf die Städte der Städteordnung zu beschränken ist, oder ob man sie auch für andere große Gemeinden beibehalten soll, wird von den gesetzgebenden Körperschaften selbst gelöst werden müssen; keinesfalls aber sollte man mit der Beschränkung der direkten Wahl auf Gemeinden unter 4000 Einwohner herunter gehen; und auf alle Fälle sollte Vorsorge getroffen werden, daß in größeren Gemeinden, etwa von 3000 oder 4000 Seelen an, durch Einführung irgend einer Form des Proporzes auch im Gemeinderat die Minderheiten vertreten sind. Für die Wahl der Stadtverordneten halten wir an der Klassenwahl fest, da es gefährlich erscheint, besonders in dem Augenblick, wo wir dem Bürgerausschuß und den Stadtverordneten einen größeren Einfluß auf die Stadtverwaltung verschaffen wollen, die Stadtparlamente den besitzlosen Klassen auszuliefern. Um die Minderheiten zur Geltung kommen zu lassen, ist der Proporz einzuführen. Diese Vorschläge, so schloß der Redner, werden viele Politiker nicht befriedigen, den einen werden sie weit, den andern nicht weit genug gehen. Wir verfolgen damit keinen agitatorischen Zweck, sondern wollen damit Vorschläge machen, die unseres Erachtens eine gesunde und moderne Ausgestaltung der Selbstverwaltung verbürgen. Wir wollen vorwärts, aber nicht einseitig vorwärts auf dem Flügel des Wahlrechts, sondern auf der ganzen Front.

Die Ausführungen der beiden Referenten wurden mit großem Beifall aufgenommen. An der sich anschließenden Diskussion beteiligten sich die Herren Landgerichtsrat Bucherer und Stadtrat Dr. Weill, die sich beide mit den Referenten einverstanden erklärten. Nach einem kurzen Schlußwort seitens des Vorstandes, Herrn E. Frey, wurde die Versammlung um ¾12 Uhr geschlossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 5. Nov. (Tel.) Die Einberufung des preußischen Landtages ist, soviel bisher feststeht, für einen Tag der letzten Novemberwoche zu erwarten.

hd Berlin, 5. November. (Tel.) Dem preußischen Landtage dürfte vor Weihnachten die Enteignungs-Vorlage für die

Der Sonnengott.

Kriminalroman von Willem de Ruyter.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nach einiger Zeit hörte Haller mit dem Schreiben auf.

„Fertig?"

„Ja, John."

„Gut. Adressiere ihn: Miß Melanie Patrick und stecke ihn morgen früh um acht Uhr in den Briefkasten. Dann hat sie ihn morgen nachmittag und kann das Gastzimmer für Dich zurecht machen."

„Für wen? Für mich?"

Mit geradezu verblüfft erstauntem Gesicht tat Haller diese Frage.

Und in trockenstem Tone antwortete Gulden:

„Uebermorgen um zehn reist Du nach Coscob. — Packe morgen Deine paar Sachen. Kaufe Dir Leinwand und Farben und pinsele da draußen flott drauf los. — Alle Unkosten trage ich, wie gewöhnlich, und ich glaube, ich werde Dir einen äußerst angenehmen, kostenlosen Landaufenthalt verschafft haben."

„Bemühe Dich nicht, lieber John," erwiderte Haller, — „ich bin, wie Du weißt, kein Feigling, aber ohne überhaupt einen Laut, wenn man abgemurkst wird, hinterlassen zu können, dafür danke ich. — Nein, mein Junge. — Aus diesem Geschäft mit mir wird nichts. Das klingt mir nach Deiner Schilderung wie eine Aufforderung, in den Niagara zu springen — und fertig ist die Laube —, sagt man dafür bei uns in Deutschland."

Da trat Gulden dicht an ihn heran, als wolle er ihm forschend in die Augen blicken. — Mit seiner rechten Hand, an welcher ein großer Diamant in prachtvollen Farben schillerte, machte er vor dem Gesichte Hallers einige Bewegungen, als wolle er Fliegen verscheuchen, und sagte dabei:

„Du wirst nach Coscob fahren. Ich stehe Dir, wie stets, zur Seite. Und jetzt gehe nach Hause, schlaf' Dich aus, und morgen früh Punkt acht Uhr wirst Du den Brief in den Kasten stecken."

Er ließ die Hand sinken und beobachtete, daß ihn Haller mit starren Augen betrachtete. — Müde ließ derselbe jetzt seinen Kopf sinken, gähnte einigemal und erhob sich:

„John" — sagte er in müdem Ton, — „ich werde Dir den Gefallen tun und in die vermeintliche Mördergrube springen. — Jetzt aber laß mich nach Hause. — Ich bin müde."

„Gut" — erwiderte Gulden, — „schlafe Dich tüchtig aus, damit Du für die nächsten vierundzwanzig Stunden mobil bist. — Für uns beide wartet ein tüchtiges Stück Arbeit."

In diesem Augenblick schrillte die Hausglocke.

Gulden lauschte intensiv, während Haller aufstand und sagte:

„Sicher noch ein Telegramm aus Coscob. — Gute Nacht, John. Ich will gehen und nicht erst das Telegramm abwarten. — Da könnte eine Nachricht enthalten sein, welche mir durch Dich die nötige Nachtruhe raubt."

In seine Rede klangen die müden, schlürfenden Tritte der alten Haushälterin auf dem Treppenflur. — Dann ein Kreischen des Türschlosses, deutlich hörten die beiden das Knirschen des Schlüssels — und dann, Gulden und Haller fuhren erschrocken empor — ein laut gellender Schrei höchster Todesangst.

Blitzschnell eilte Gulden zur Tür, riß einen Revolver aus der Tasche und sprang mit großen Sätzen die Treppe hinab, von Haller gefolgt. Die Haustür stand weit offen, und in dem Luftzug flackerte das Flurlicht zuckend auf und nieder. An der Flurwand aber stand die alte Haushälterin furchtzitternd und bebend und blickte mit starren, entsetzten Augen auf ein am Boden liegendes Beil.

Gulden schloß die Tür und hob das Beil auf. Ueber sein Gesicht flog ein seltsames, triumphierendes Lächeln.

„Ein Tomahawk! Bei Gott, Frank, ein echter altindianischer Tomahawk. Und in Blut getaucht. Die echte Kriegserklärung einer Rothaut! Leben wir noch in Blockhaus-Zeiten, oder schreiben wir das zwanzigste Jahrhundert? — Wie kommt das Handbeil in den Flur, Mary?"

„Heiliger Sankt Patrick, schütze mich!" rief jetzt die alte Irländerin, den Namen ihres Schutzheiligen aussprechend und sich bekreuzigend.

Gulden lächelte.

„St. Patrick? die Sache könnte fast stimmen."

„Mister — Mister —", sagte jetzt die alte Irländerin — „ich öffnete die Haustür, sah niemand, bei meiner Seele Heil, niemand, und als ich gerade fragen will: Wer ist da? — fliegt die Axt da, bei meiner frommen Mutter frommer Tochter dicht am Kopfe vorbei. — So dicht, Herr — so dicht. Heiliger St. Patrick, schütze mich, wenn ich die Tür jemals wieder öffne."

„Habe ich Dir nicht geboten, Mary, niemals die Tür zu öffnen, ohne daß Du durch das kleine Fenster in der Tür fragst, wer draußen steht?"

„Yes, mister, yes. St. Patrick schütze mich, wenn ich es von jetzt an nicht tue."

„Geh zu Bett und trink Brandy, damit Dir der Schreck keinen Schaden bringt. — Komm, Frank, gehen wir wieder in mein Zimmer."

Dort angekommen, legte Gulden das Beil auf den Tisch, setzte sich behaglich in seinen Stuhl, rauchte sich eine Zigarre statt der Pfeife an und sagte:

„Ich wußte es. — Das war der große Fehler der von mir verfolgten Unbekannten. — Daran werden sie scheitern gleich all ihren Vorgängern. — Bitte, öffne alle Fenster, damit dieser gräßliche Zigarrendunst, welchen ich Dir zuliebe, statt meiner Pfeife verursache, abzieht."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Ostmarken und das Lehrer-Besoldungsgesetz unterbreitet werden, während der Etat Mitte Januar und die Beamten-Gehälter-Vorlage erst Anfang Februar eingehen werden.

In der Ostmarkenvorlage, die zur Förderung deutscher Ansiedlungen der Staatsregierung wiederum einen Fonds zur Verfügung stellen soll, ist nach der „Voss. Ztg." auch zum Ankauf von Domänen und Forstgrundstücken ein besonderer Fonds von 50 Millionen vorgesehen Für den gleichen Zweck hatte schon das Gesetz vom 1. Juli 1902 hundert Millionen bereit gestellt.

= **Berlin**, 6. Nov. Staatssekretär von **Bethmann-Hollweg** ist aus **München zurückgekehrt**, wo er mit den Vertretern der bayerischen Regierung über die laufenden Fragen der inneren Politik eingehende Besprechungen hatte. Der Staatssekretär wird im Laufe der nächsten Woche zu gleichem Zwecke nach Stuttgart und Karlsruhe reisen.

= **Geestemünde**, 6. Nov. Die gestrigen Wahlmännerersatzwahlen für die Landtagswahl im Kreise Geestemünde-Lehe fielen fast ausschließlich zu Gunsten des nationalliberalen Kandidaten Geheimrats Witting aus. Wittings Wahl ist gesichert.

= **Oldenburg**, 5. Nov. (Tel.) Der **Landtag** ist **heute eröffnet** worden.

= **Osnabrück**, 5. Nov. (Tel.) Der **Kultusminister versagte die Genehmigung zur Erweiterung** der hiesigen **Niederlassung der katholischen Schwestern** aus Thuine, ebenso zur **Erweiterung der Schule** der katholischen Schwestern in Lingen. (L.-A.)

= **Bonn**, 5. Nov. **Geheimrat Elster** aus dem Kultusministerium ist heute hier zur weiteren **Klarstellung** des **Falles Schroers** eingetroffen.

Veränderungen in der Diplomatie.

= **Berlin**, 5. Nov. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Wie verlautet, ist der bisherige **Ministerresident** in **Havana**, der Gesandte Dr. v. **Humbracht**, behufs anderweiter dienstlicher Verwendung von dem gedachten Posten **abberufen**. Zu seinem **Nachfolger** ist der derzeitige deutsche Delegierte bei der internationalen Finanzkommission in **Athen**, Legationsrat v. **Eckardt**, ernannt.

Wie wir hören, ist für den durch die Pensionierung des Wirklichen Geheimrats Grafen **Plessen** demnächst freiwerdenden Gesandtenposten **in Stuttgart** der bisherige Gesandte in Weimar, Kammerherr v. **Below**, und als Nachfolger des letzteren in Weimar der derzeitige Generalkonsul in Budapest, Graf **Botho Wedel**, in Aussicht genommen.

Der preußische Kultusminister und das Mädchenschulwesen.

= **Berlin**, 5. Nov. (Tel.) Heute vormittag empfing der „Nat.-Ztg." zufolge der preußische Kultusminister Dr. **Holle** im Beisein des Dezernenten für Mädchenschulwesen, Geheimrats Mayer, eine **Deputation** des **Kongresses für höhere Frauenbildung**, der am 11. und 12. Oktober in **Kassel** tagte. Frau Geheimrat **Steinmann-Bonn** betonte, daß es sich bei diesen Beschlüssen um eine **gemeinsame Kundgebung aller deutschen Frauen** handle, und wiederholte nochmals die wesentlichsten **Forderungen** zur Reform der **Mädchenschule**.

Der **Minister** erwiderte, daß das preußische Kultusministerium sich seit langem angelegentlichst mit dieser Frage beschäftige. Im Interesse der von der **Regierung geplanten Reform** sagte er zunächst die **Berücksichtigung** der vorgetragenen **Wünsche** zu und bat, alle **Einzelfragen** wenigstens **bei Seite** zu stellen.

Fräulein Dr. **Bäumer** sprach den Wunsch aus, die zur Zeit vorhandenen **sechsjährigen Gymnasial-** resp. **Realgymnasialkurse** nach sechs- oder siebenjähriger Mädchenschulzeit bestehen zu lassen.

Minister **Holle** sagte auch hier wohlwollende Erwägung zu.

Endlich trat Frau Professor Weber dafür ein, daß, wenn die **Errichtung eigener Studienanstalten undurchführbar** sei, **begabten Mädchen** nach **süddeutschem Vorbild** auch in **Preußen** der **Besuch der höheren Knabenschulen** gestattet werde.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 5. Nov. Der **Landesverteidigungsminister** Feldzeugmeister **Jatscher** tritt wegen Erkrankung eine längere **Erholungsreise** an. Derselbe dürfte gänzlich aus dem **Kabinett scheiden**.

= **Wien**, 5. Nov. Der Ausgleichsausschuß wählte **Kramarsch** zum Obmann. Die Christlich-sozialen stellten **Wittek** auf und **verließen**, da er durchfiel, den Saal, so daß der erste Obmann-Stellvertreter nicht gewählt werden konnte. Der Christlich-soziale **Morsey** rief beim Verlassen des Saales: „Beck macht alles ohne die Christlich-sozialen. Den Ackerbauminister und den Obmann des Ausgleichsausschusses ernennt er ohne die Christlich-sozialen." (F. Ztg.)

Zur beabsichtigten Ernennung des Ackerbauministers Pracek.

= **Wien**, 5. Nov. Einem Communiqué zufolge, erschienen heute die Abgeordneten **Peschka** und **Waldner** beim **Ministerpräsidenten** und **überreichten** ihm eine in der Sitzung der **deutschen Agrarpartei** beschlossene **Resolution**, in der die deutsche Agrarpartei **gegen** die beabsichtigte **Ernennung** des Abgeordneten **Pracek** zum **Ackerbauminister** entschieden **Stellung** nimmt und die **rücksichtslosesten Konsequenzen** aus dieser Ernennung zu ziehen ankündigt. Sie beharrt auf ihrem wiederholt ausgedrückten Standpunkt, daß der gegenwärtige Ackerbauminister **v. Auersperg** in seiner **Stellung erhalten bleibe** und **protestiert** dagegen, daß das **Ackerbauministerium** zu einem **politischen Abfindungsprojekt** gemacht werde.

= **Wien**, 5. Nov. Der leitende **Ausschuß** der **vereinigten deutschen Parteien** hielt eine **Sitzung** ab, in der die angeblich bevorstehende **Ernennung** des Abg. **Pracek** zum **Ackerbauminister** einer **scharfen Kritik** unterzogen und allgemein der Anschauung Ausdruck gegeben wurde, daß bei dem **jetzigen Zustand** eine **merkwürdige Hintansetzung** der **deutschen Interessen** stattfinden, wodurch die **Schwierigkeiten** nicht nur für die Deutschen, sondern auch für die Regierung **vermehrt** würden.

= **Wien**, 6. Nov. Die **christlich-soziale Vereinigung** des Abgeordnetenhauses **beschloß**, sich an der **Neubildung** des **Kabinetts nicht zu beteiligen**, aber **gegen** die **Besetzung** des **Ackerbauministeriums** durch **Pracek Stellung** zu nehmen.

Mazedonien.

Maßnahmen gegen das Bandenunwesen.

= **Salonik**, 5. Nov. Wegen dr großen **Zunahme** des **Bandenunwesens wiesen** die **Zivil-Agenten** bei **Hilmi-Pascha** auf die **schlappe Verfolgung** der Banden durch das Militär hin, worauf von Konstantinopel strenge Weisungen an die Zivil- und Militärbehörden eintrafen. Der **Effektivbestand** der **Truppen** soll **erhöht** werden. Vorläufig gingen **drei Bataillone** nach **Florina** und **Karaferia** ab.

Das serbische **Darf Rakli** bei Perlepe wurde von einer **bulgarischen Bande** teilweise **eingeäschert**.

Italien.

Der Prozeß Nasi.

= **Rom**, 5. Nov. Der mit so großer Spannung erwartete **Prozeß Nasi** begann heute nachmittag um 2 Uhr im **Senat**. Exminister Nasi hat zwölf, sein Genosse **Lombardo** drei Verteidiger. Auf den Namensaufruf antworteten von 350 Senatoren nur 140; nur diese 140 dürfen an den Sitzungen teilnehmen und nur dann das Urteil sprechen, wenn sie keine Sitzung versäumt haben. Der **Senatspräsident** eröffnete die **Verhandlungen** mit einer **Ansprache**, in der er zur **Kürze** mahnte. Nasi zeigte die gleiche äußere Ruhe wie in den Verhandlungen der Kammer. Deren drei Kommissäre fungieren als Staatsanwälte. Im ganzen sind lt. „Frkf. Ztg." 500 Zeugen geladen.

Im Laufe der Verhandlung erklärt **Nasi**, er werde **nachweisen**, daß er die ihm zugeschobenen **Verbrechen nicht begangen** habe. Er wolle hier nicht **Staatsgeheimnisse** enthüllen. Er habe zu **Reisen** zur **Beeinflussung** der **öffentlichen Meinung** und zur **Ausführung** gewisser **Reformen Geld** gebraucht. Hierzu gehörte die umfangreiche Reform der **Mittelschulen**. Von dem Wunsche getragen, daß Italien **nach Tunis nicht** eine **zweite Schlappe in Tripolis** erleide, habe er sich viel mit **nordafrikanischen Fragen** beschäftigt und eine **archäologische Expedition** nach **Tripolis** vorbereitet, die dann allerdings nicht zur Ausführung kam. Alles habe **große Ausgaben** verursacht.

England.

Die Wahlen der städtischen Gemeinderäte.

D. **London**, 5. Nov. (Privat.) Wie bei den letzten **Wahlen** für den **Londoner Grafschaftsrat**, so haben auch die am Samstag vorgenommenen **Wahlen für die städtischen Gemeinderäte** den **gemäßigten Parteien** einen **entscheidenden Sieg** gebracht. Insbesondere sind die **Konservativen** und **Unionisten gut gefahren**. Die **Sozialisten**, die über 100 Kandidaten in das Feld stellten, sind damit bis auf 5 Sitze **durchgefallen**.

Die Siege der **Konservativen** und **Unionisten** beziffern sich auf 145; jene der **Liberalen** auf 23 und der „**Daily Expreß**" hat nicht ganz unrecht, wenn er sagt, daß nach diesen Wahlergebnissen zur urteilen, das Land der Wirtschaft der Liberalen müde geworden zu sein scheint und auf die Gelegenheit wartet, dies bei allgemeinen Neuwahlen zum Ausdruck zu bringen.

Der „**Standard**" schreibt: „Nur von einem Standpunkte aus können die Liberalen aus den am Samstag abgehaltenen städtischen Wahlen Trost schöpfen. Wenn sie geschlagen wurden, so wurden die Sozialisten geradezu vernichtet. In dieser Beziehung bestätigen die Wahlen in den Landbezirken, was London bei seinen städtischen Wahlen im März getan hat. Diese Uebereinstimmung dürfte die gemäßigteren Elemente im Kabinett dazu bringen, sich die Frage vorzulegen, ob sie weise daran getan haben, dem äußersten linken Flügel der Partei durch Nachgiebigkeit zu schmeicheln."

Reiseberichte aus Ostafrika.

Mit Dernburg nach Deutsch-Ostafrika.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

(Nachdr. verb.) XXII. **Tanga**, 27. Sept.

Der Dar-es-Salamer Gouvernementsdampfer hat den Staatssekretär nach seiner Rückkehr von Tabora in Mombassa abgeholt und ihn nach Tanga gebracht. Die Reisegesellschaft hat ihre höchst anstrengende Safari, von den Fieberanfällen eines Teilnehmers abgesehen, gut überstanden. Darüber, ob man der Ansicht ist, daß der mit ihr verbundene Aufwand an Zeit und Mühen in ihren Ergebnissen einen entsprechenden Gegenwert gefunden hat, habe ich eine klare Auskunft nicht erlangen können. Man macht süßsaure Gesichter. Daß Tabora ein bedeutender Handelsplatz ist, hat man vorher gewußt. Die Verlegung des Gouvernements dorthin ist noch in weitem Felde; sie wird in Frage kommen, wenn die Bahnverbindung hergestellt ist und dann, weil die gesündere Lage eine Verlängerung mancher Verpflichtungsperioden ermöglichen wird, vielleicht zur Verbilligung der zur Zeit noch sehr kostspieligen Verwaltung beitragen. Doch auch das ist nicht neu. Zu Spezialerhebungen über die Linienführung künftiger Bahnen und zu Einblicken in die Negerseele bieten Gewaltmärsche, selbst wenn man 400 schwarze Träger täglich vor Augen hat, nicht gerade die allerbeste Gelegenheit. Was an der Steppe zwischen Muanza und Tabora ist, weiß man nach drei Tagemärschen, so daß es dazu nicht deren fünfundzwanzig bedarf. Aus allen diesen Gründen bin ich der ketzerischen Meinung, daß dieser lange Marsch alles in allem nicht allzuviel Wert hatte, und daß das zweifellos erstaunliche Maß von Energie, das der Staatssekretär an seine Verwirklichung gesetzt hat, besser an andere Wege zur Erkenntnis gewandt worden wäre. Besonders, da weiße Privatpersonen, von denen man das notwendige Gegenstück zu amtlichen Darstellungen und Auffassungen erwarten könnte, so gut wie gar nicht vorhanden sind!

Ueber bisherige Ergebnisse des Aufenthaltes Dernburgs in Ostafrika läßt sich von Kleinigkeiten, z. B. davon abgesehen, daß die Wiedereröffnung der Europäerschule in Dar-es-Salam beschlossene Sache ist, noch nichts sagen. In der Schulangelegenheit haben diejenigen Persönlichkeiten des Gouvernements, die für sie verantwortlich sind, eine peinliche aber nicht unverdiente Schlappe erlitten.

Man saß in Dar-es-Salam auf sehr hohem Pferde, sprach von „Entstellungen und Aufbauschungen kritikloser Beurteiler" und pries solcher Kritiklosigkeit gegenüber ohne näheres Eingehen auf die Materie die eigene „kühle Sachlichkeit". Ich kann nach allem, was ich beachtet habe, hier nur dem Wunsche — „der Hoffnung" wage ich nicht zu sagen — Ausdruck geben, daß auch in anderen Dingen der Standpunkt des Gouvernements durch den Berliner Leiter unserer Kolonialpolitik eine angemessene Richtigstellung erfahren möge. Ich habe hierbei neben früher bereits Erwähntem namentlich die Lauheit, um nicht zu sagen die Gegnerschaft des amtlichen Dar-es-Salam gegenüber der intensiveren europäischen Besiedlung des Landes im Auge. Die Zeit für sie, die Zeit für die Niederwerfung der engen Interessenpolitik, die ihr nun schon so lange im Wege steht, sollte nachgerade gekommen sein. Leider scheint es, daß, wenn auch nicht aus Rücksicht auf gewisse Interessentengruppen, sondern aus Gründen allgemein wirtschaftlicher Natur, auch in der Nähe des Staatssekretärs nicht durchweg eine der Oeffnung der Tore günstige Stimmung herrscht. „Wir haben niemand übrig, um Kolonien zu besiedeln. Das Reich braucht jeden Mann, über den es verfügt, im Innern. Der Reichtum Deutschlands ist sein Material an Menschen; wir können nichts davon entbehren. Insbesondere bedarf die Industrie aller Hände, die verfügbar sind; es wäre Wahnsinn, in solcher Zeit künstlich einen Abfluß von Kräften hervorzurufen. Wäre Deutsch-Ostafrika lediglich als Siedelungskolonie zu verwenden, so wäre es besser, wir würden es so schnell wie möglich los. Aber als Markt können wir es gebrauchen! An dem heimischen Bedarf an Menschen wird sich auch dann nichts ändern, wenn die industrielle Konjunktur abflauen sollte; ebenso ist eine Aera politischer und religiöser Verfolgungen, die nach den Erfahrungen der Geschichte Auswanderungen in größerem Umfange hervorrufen würde, für Deutschland auf lange Zeit hinaus nicht zu fürchten. Es wird also so bald auch keine Veranlassung gegeben sein, eine unabänderlich vorhandene Abwanderung, um sie für die Nation nicht ganz zu verlieren, auf überseeischen deutschen Besitz abzulenken; weshalb also solchen deutschen Besitz als Siedelungskolonien behandeln? In der Heimat liegt unser Schwerpunkt. Die Bedürfnisse der Heimat müssen entscheidend sein. Wir haben in der Heimat selbst noch genug zu kolonisieren, weshalb nach auswärts gehen?

Nein, nicht Siedlungskolonien brauchen wir, sondern Märkte; und darum hat der Staatssekretär Recht, wenn er die Eingeborenenfrage als das Problem von Deutsch-Ostafrika bezeichnet, und nicht dessen Besiedlung!" So ungefähr wird argumentiert.

Für meine bescheidene Person bin ich anderer Ansicht, als die Stimme, die oben zu Wort gekommen ist, und ich weiß, daß viele zu Hause es mit mir sein werden. Wenn mich nicht alles täuscht, deutet das Kolonialbarometer für die Zeit nach der Rückkehr Dernburgs keineswegs auf übertrieben schönes Wetter. Gerade diejenigen, die dem Besieger Röhrens am 16. Dezember v. J. am lautesten zugejubelt haben, werden kaum nach allen Richtungen hin zufrieden sein; der „Mann aus der Praxis" wird nicht ganz die Wege gehen, die ihre Wege sein würden. Ueber den Ozean werden Stimmen kommen, die vor den Folgen einer ostafrikanischen Aera Leutwein warnen; immer wieder wird die Frage auftauchen, ob das Reich seine beste Kolonie mit Deutschen oder mit Indern, Goanesen, Italienern und Griechen besiedeln wolle; und die deutschen Pflanzer, die der hausbackene Instinkt Lieberts seiner Zeit ins Land gerufen hat, werden, nicht ganz ohne Grund, jammern wie eine Filiale der Zirkus Busch-Ver-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Mannheim**, 5. November. Das Mannheimer Hof- und Nationaltheater bringt am 24. November ds. Js. eine abendfüllende Oper: „Fitze Butze" von Richard Dehmel, mit der Musik von Hermann Zilcher. Die szenische Darstellung dieses Traumspiels stellt nicht nur an den technischen dekorativen Apparat, sondern auch an die Sänger ungewöhnliche Anforderungen, da jede einzelne Bewegung der Darstellung vom Dichter und Komponisten pantomimisch genau festgelegt ist.

⊕ **Freiburg**, 5. Nov. **Universitätsprofessor** Dr. **Rückert** ist sehr schwer **erkrankt**. Man befürchtet das Schlimmste.

= **Wien**, 6. Nov. (Tel.) Der **Ausschuß** des **Raimund-Theaters nahm** das **Entlassungsgesuch** des Direktors **Lautenburg an**. Dieser hat die Direktionsgeschäfte sofort niedergelegt.

Vermischtes.

hd **Königsberg**, 5. Nov. (Tel.) Der 38 Jahre alte **Rechtsanwalt Schwarz** ist seit dem 29. Oktober unter Mitnahme der Akten spurlos **verschwunden**. Schwarz war **Verteidiger** in dem bekannten Japper-Prozeß. Er war auch politisch tätig und **sozialdemokratischer Parteiführer**. Der Verschwundene ist seit wenigen Jahren verheiratet.

= **Datteln** i. W., 5. Nov. In der **Kantine** der Zeche Emscher-Lippe geriet ein holländischer **Erdarbeiter** mit dem **Wirt**, ebenfalls einem Holländer, in Streit. Der Wirt ergriff seinen Gegner, bearbeitete ihn mit einer **Flasche** und versetzte ihm schließlich einen **Messerstich**. Der Gestochene starb nach kurzer Zeit. Der Täter ist flüchtig. (F. Ztg.)

= **Annen** i. W., 5. Nov. Auf dem hiesigen **Rangierbahnhof** wurde ein **schwer verletzter Mann** aufgefunden, der angab, von einer Bande **überfallen**, mißhandelt und beraubt worden zu sein. Er **starb** nach Einlieferung ins Krankenhaus. Die Täter sind lt. Frkf. Ztg. noch nicht ermittelt.

= **Aachen**, 6. Nov. Die **Polizei von Vaals** hat eine **geheime Spielhölle** entdeckt. Die Spieler, in der Mehrzahl Deutsche, wurden **verhaftet** und die Spielgeräte beschlagnahmt.

= **Köln**, 5. Nov. Die Blättermeldungen, der **Stationsvorsteher** von Kempenich sei wegen des **Unglücks auf der Brohltalbahn verhaftet** worden, erweisen sich als **unrichtig**. Bei einigen schwerverletzten Personen sind Komplikationen eingetreten, einige mußten operiert werden, andere wurden aus der Privatpflege in ein Krankenhaus geschafft. Es steht nunmehr lt. „Frkf. Ztg." fest, daß ein **schwerer Verstoß gegen das Betriebsreglement** vorliegt, da die schwerbeladenen Güterwagen nicht hinter die Personenwagen gekoppelt werden durften.

= **Köln**, 6. Nov. (Tel.) Gestern abend **überfielen 15 junge Burschen** einen **Streckenwärter**, der sich schließlich in das **Wärterhaus einschließen** mußte. Infolgedessen trat auf dem **Kölner Südbahnhofe** eine **Betriebsstörung** ein. Auf telegraphischem Wege wurde von Köln eine Maschine mit Bahnarbeitern und Schutzleuten requiriert und der **schwer verletzte Wärter** aus seiner Lage befreit. Zwei Burschen wurden verhaftet.

hd **München**, 6. Nov. (Tel.) Der **Inhaber** der **Bankfirma Max Michelbacher**, Dürrflingen, wurde vorgestern wegen **Depot-Unterschlagungen** in Höhe von 60 000 Mk. **verhaftet**. Ueber sein Vermögen ist **Konkurs** verhängt worden. Zahlreiche Kapitalisten sind schwer geschädigt.

hd **Wien**, 6. Nov. (Tel.) Der **Angestellte** eines hiesigen **Buchmachers, Sander**, hat seinem **Dienstgeber** im Laufe eines Jahres um die Summe von **150 000 Kronen geprellt**. Sander schlich an Renntagen, nachdem einige Rennen bereits gelaufen waren, in das Bureau des Buchmachers und trug dort für sich Wetten auf die Pferde ein, die in den bereits gelaufenen Rennen als Sieger durch das Ziel gegangen waren. Die ganze auf diese Weise erbeutete Summe hat Sander einem **Offizier** geopfert, mit dem er **pervers verkehrte**. Sander ist als Ausländer wegen seiner Perversität einmal bereits aus Oesterreich **ausgewiesen** worden und hielt sich **widerrechtlich in Wien auf**. Sander hat wegen seiner Perversität auch bereits mit **Berliner Gerichten** zu tun gehabt.

= **Brest**, 5. Nov. Hiesige Blätter melden, daß die **Tochter** des **Exmarschalls Bazaine**, die in Gesellschaft ihres Bruders an Bord des Postdampfers „**Kronprinzessin Cecilie**" aus Sidney nach **Europa zurückkehrte**, in der Nacht vom 28. auf den 29. Oktober in ihrer **Kabine** von einem **Steward überfallen** und **erheblich verletzt wurde**; doch konnte Fräulein Bazaine sich schließlich aus ihrer Kabine retten. Der Angreifer ist verschwunden; man glaubt, daß er sich ins Meer gestürzt habe. Die Geschwister Bazaine, die in Madrid wohnen, sind vorgestern in Santander an Land gegangen.

= **Paris**, 4. Nov. Ueber die **schreckliche Bombenexplosion** in **Bourges** liegen folgende eingehende Mitteilungen vor: Ein großer Wagen, auf dem mit Melinit geladene Bomben, wie behauptet wird, mit einem neuen Zündstoff an der Lunte, befördert wurden, fuhr zwischen den Kasernen und der Feuerwerkerschule auf einem abgeschlossenen Wege daher, von einem Privatfuhrmann geführt, während sieben **Feuerwerker** unter Leitung eines Oberfeuerwerkers ihn begleiteten. Bei dem mit 6000 bezeichneten Punkte angelangt, wurde der **Wagen** mit seinen **Begleitern** infolge einer **Explosion**, die weithin gehört wurde, über die aber, weil keine Augenzeugen vorhanden waren, keine sicheren Angaben gemacht werden, **buchstäblich vernichtet**. Nur das **Pferd** und ein **Feuerwerker**, der auf dem vorderen Teile des Wagens Platz genommen hatte, sind mit dem **Leben davongekommen**. Die Feuerwerker hatten nämlich, was sicher ist, den Reglements zuwider auf dem Wagen Platz genommen und so einen entsetzlichen Tod gefunden. Das **Suchen** nach den **Resten der Opfer** gab zu **furchtbaren Auftritten** Anlaß. Man raffte die **blutigen Glieder** und **unförmigen Fleischstücke** von allen Seiten zusammen; selbst an den von der Explosion hart mitgenommenen **Bäumen klebten solche**. Die Zahl der **Toten** beträgt **acht**; nur ein Feuerwerker, von dem bereits bemerkt wurde, daß er vorn Platz genommen hatte, ist gerettet worden. Wie es heißt, sollten mit den explodierten Bomben auf Grund der Katastrophe der „Jena" und der ungünstigen Leistungen der französischen Geschosse in Marokko eingehende **Untersuchungen** bezüglich ihrer **Erhaltung** und ihrer **Explosionsfähigkeit** vorgenommen werden. **Uebrigens** ist von den neuen Bomben eine unversehrt geblieben.

Nationale Gedenkfeiern.

= **Weißenfels**, 5. Nov. (Tel.) In **Roßbach wurde heute** am Herrenhaus des Ritterguts eine **Gedächtnistafel für Friedrich**

sammlung vor der Zeit, da Fürst Bülow sein agrarisches Herz entdeckte. Ich will auf die Berechtigung solchen Kassanderns und Klagens nicht eingehen, weil ich überzeugt bin, daß schließlich sich doch alles zum Besten wenden wird. Deutsch-Ostafrika ist nun einmal bestimmt, unter dem Einfluß weißer Intelligenz Reichtümer zu produzieren und jede Schienenlinie bedeutet eine neue Pforte zu der goldstrotzenden Schatzkammer. Dafür, daß diese Pforten nicht unbenützt bleiben werden, bürgt die Vernunft der Dinge.

Mag auch die Aera Dernburg uns ihre Irrungen und Wirrungen bringen, mag auch sie mit ihren Kinder-Krankheiten zu kämpfen haben, alles ist ihr verziehen, ein starkes Plus zu Gunsten der Kolonie und damit des Reiches wird vorhanden sein, wenn sie uns fürs erste den Schienenstrang zum Viktoria- und zum Tanganyka-See, für später auch den zum Kilimandscharo und zum Nyassa-See bringt. Das Weitere wird sich dann von selbst finden. Entgegen gewissen Gerüchten, die in der Kolonie namentlich in Anknüpfung an den Besuch in Nairobi im Umlauf waren, liegt keinerlei Veranlassung zu der Annahme vor, daß der Staatssekretär sich nicht mit seiner ganzen Persönlichkeit für den Bau von Bahnen einsetzen wird. Und das Gouvernement kann nach allen seinen bisherigen Kundgebungen nicht gut anders, als ihm darin folgen . . . Ad. Zimmermann.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Generalleutnant z. D. Adolf Freiherrn Boecklin von Boecklinsau in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Oberregierungsrat a. D. Dr. Lydtin in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Präsidenten der französischen Republik verliehenen Offizierkreuzes der Ehrenlegion zu erteilen.

Aus Baden.

≡ **Karlsruhe**, 5. Nov. Die gegenwärtige politische Lage und zukünftige Stellungnahme der einzelnen politischen Parteien zu einander wird von der „Neuen Bad. Landesztg." in einem „Der Großblock" überschriebenen Artikel genauer untersucht, wobei das genannte Blatt zu folgenden, anscheinend auf eingehenderen Informationen beruhenden Resultaten gelangt.

Auffallend erscheint dem Verfasser erstens eines Nachlassen der Angriffe des Zentrums gegen den Staatsminister von Dusch und zweitens, „daß die Regierung es für notwendig gehalten hat, einen Artikel der „Münchener Allgemeinen Zeitung" aus Baden, der sich gegen die politische Tätigkeit des Herrn Wacker wandte, in aller Form als nicht von der Regierung inspiriert, offiziös zu dementieren."

Es heißt dann weiter: „Wir haben guten Grund zu der Annahme, daß Herr v. Dusch seine Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie in viel schärferer Weise hervorkehren wird, als er es bisher getan hat, und daß er ein Zusammenarbeiten mit dem Zentrum von Fall zu Fall für durchaus diskutabel hält. Und es heißt nicht ein Geheimnis ausplaudern, wenn man außerdem noch sagt, daß einflußreiche Männer in der nationalliberalen Partei zu derselben parlamentarischen Taktik hinneigen.

Man kann sagen hören, daß der neue Großherzog dieser energischen Frontstellung gegen die Sozialdemokratie sehr geneigt ist, ja daß er nach dieser Richtung einen bestimmenden Einfluß ausübt. Wir möchten aber fragen: „Was sagen die Wähler im Lande dazu?" und darum anregen, daß sich die Vereine im Lande, demokratische, nationalsoziale, freisinnige, jungliberale, eingehend damit befassen und ihre Meinung in Resolutionen deutlich zum Ausdruck zu bringen. Eine Klärung der Stimmung kann in keinem Fall schaden."

△ **Karlsruhe**, 6. Nov. Der Engere Ausschuß der Volkspartei in Baden erläßt eine Erklärung, daß er sich genötigt gesehen habe, sein Verhältnis zum „Badischen Landesboten" und der Badischen Verlagsdruckerei zu lösen. Von jetzt ab werden nur noch die „Neue Badische Landeszeitung", sowie die „Konstanzer Abendzeitung" als demokratische Parteiorgane betrachtet. Die „Neue Badische Landeszeitung" wird in Karlsruhe eine Redaktion und Geschäftsstelle errichten. Mit der Redaktionsführung hat sie den bisherigen Redakteur des „Landesboten", Herrn H. H. Ehrler, betraut. Der tatsächliche Inhaber der Badischen Verlagsdruckerei habe die Zusagen, die er bei Uebernahme des Geschäfts gemacht hat, nicht gehalten und dem bisherigen Redakteur des „Landesboten" gekündigt, ohne sich mit der Partei ins Benehmen zu setzen, sodaß diese keine Bürgschaft mehr für die künftige Haltung des Blattes besitze.

Karlsruhe, 5. Nov. In der bekannten „Zeugniszwang-Angelegenheit" schreibt die „Frkf. Ztg.":

„In der Angelegenheit des behaupteten Zeugniszwanges gegen die Vorstandsmitglieder des Verbandes der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Staatseisenbahnen erklärt mir mein Gewährsmann, Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Mayer in Mannheim, er müsse zugeben, daß er in Bezug auf diesen Punkt falsch unterrichtet worden sei. In der Angelegenheit sei zunächst sein juristischer Rat in Anspruch genommen worden. Die schroffe Art des Vorgehens der Verwaltung, wie es ihm geschildert worden sei, habe ihn dann bewogen, die Presse dafür zu interessieren. Mit der allergrößten Bestimmtheit und Unzweideutigkeit sei ihm vor Zeugen und auch in der Redaktion eines Mannheimer Blattes die Behauptung vorgetragen worden, der mit der Untersuchung beauftragte Direktor im Eisenbahnministerium habe den Vorstandsmitgliedern eine 24stündige Frist zur Namhaftmachung des Verfassers des im Verbandsorgan erschienenen Artikels gegen den Minister gesetzt und ihnen die Dienstentlassung angedroht. Diese Behauptung, erklärt Herr Dr. Mayer jetzt, sei beweislos geblieben; die Leute hätten offenbar in ihrer durch die Untersuchung veranlaßten Bestürzung Befürchtungen, die sie auf Grund von Mitteilungen von Kollegen zu hegen berechtigt waren, für vollendete Tatsachen gehalten."

Aus diesen Erklärungen ergibt sich, daß wir richtig informiert waren, als wir mitteilten, daß von einer Androhung der Dienstentlassung nicht gesprochen werden könne.

⊙ **Karlsruhe**, 5. Nov. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht, eine Verordnung betr. die Feststellung, Erhebung und Verrechnung der allgem. Kirchensteuer der evang.-prot. Landeskirche.

Badische Chronik.

$ **Karlsruhe**, 5. Nov. Bekanntlich ist die für **Züge mit durchgehender Bremse** zugelassene Fahrgeschwindigkeit erheblich größer, als für Züge, deren Bremsen mit der Hand bedient werden. Bisher wurden im allgemeinen nur Züge zur Personenbeförderung mit durchgehender Bremse gefahren, doch ist man seit einiger Zeit dazu übergegangen, auch **Eilgüterzüge**, bei denen ihrem Charakter nach das Bedürfnis einer schleunigen Beförderung besonders groß ist, mit durchgehender Bremse auszurüsten. Nach den bisherigen Ergebnissen hat sich diese Einrichtung durchaus bewährt. Es ist nicht nur eine erhöhte Betriebssicherheit eingetreten, sondern es ist auch die Abfertigung der Züge pünktlicher geworden.

Weinheim, 5. Nov. In **Sulzbach** siegte bei den **Bürgerausschußwahlen** in der 3. Wählerklasse der Vorschlag der **sozialistischen Partei** mit einer einzigen Ausnahme.

* **Heidelberg**, 4. Nov. Hier hat Herr Nathan **Straus** aus Newyork ein **Milchpasteurisierungs-Institut** eingerichtet. Herr Straus wollte ursprünglich sein Pasteurisierungsverfahren, das in Amerika große Anerkennung gefunden hat, während der Ausstellungszeit in Mannheim vor der breiten Oeffentlichkeit demonstrieren, doch wurde es ihm infolge verschiedener Hindernisse unmöglich gemacht, sein Vorhaben auszuführen. Er will in Heidelberg vor hervorragenden wissenschaftlichen Kapazitäten seine Demonstrationen veranstalten und später auch dem Publikum zeigen, wie es ohne große Kosten die **Milch zu Hause pasteurisieren** kann. Die Pasteurisation der Milch dient bekanntlich zur Verhütung der Ansteckung durch milchtuberkulöse Kühe. Das Laboratorium wird vorläufig ein Jahr in Heidelberg verbleiben.

* **Heidelberg**, 5. Nov. Im **Siebenmühlental** hat ein **Gastwirt** einen **Steinadler** geschossen, dessen Flügelweite 2½ Meter betrug.

Hockenheim (A. Schwetzingen), 5. Nov. **Verunglückt** ist bei dem Orte **Linkenheim** der Fahrradhändler Abr. **Geiß** von hier. Er wurde am Samstag abend halb 9 Uhr mit seinem **Motorrad** von einem **Fuhrwerk** des **Karlsruher Dragonerregiments** überfahren. Er erlitt nach der „Schw. Ztg." **schwere innere Verletzungen** und drei Rippenbrüche.

△ **Oestringen** (A. Bruchsal), 5. Nov. Einem gestern nachmittag in der Hauptstraße ausgebrochenem **Brand** fielen 6 Gebäude, darunter 1 **Wohnhaus** und 4 **Scheuern** zum Opfer. Vorräte und Fahrnisse der Besitzer, die leider nicht versichert sind, konnten nur wenig gerettet werden. Das in dem abgebrannten Wohnhause befindliche **zweijährige Kind** des Taglöhners Fellhauer wird **vermißt** und man befürchtet, daß dasselbe umgekommen ist. Der Schaden ist bedeutend.

Rotenfels (A. Rastatt), 5. Nov. Gestern wurde durch die Gendarmerie eine Frau von hier verhaftet, die in einer Privatklagesache vor dem Amtsgericht Rastatt einen **Meineid geleistet** haben soll.

lb **Breisach**, 5. Nov. Gestern war vom hiesigen Bürgermeisteramt eine Versammlung der **Geschäftsinhaber mit offenem Laden** betreffs Abstimmung über den **8 Uhr-Ladenschluß** einberufen. In der Versammlung wurde beschlossen, für die Zeit vom 1. November bis 1. März mit Ausnahme der Samstage, 14 Tage vor Neujahr, des Tages vor allen Feiertagen, Kaisers Geburtstag und der Fastnachtstage den 8 Uhr-Ladenschluß einzuführen. — Gestern wurde hier im Altrhein die **Leiche** eines ungefähr 24jährigen Mannes geländet.

Freiburg, 5. Nov. Am 10. und 11. Dezember finden hier die **Gewerbegerichtswahlen** statt.

⊙ **Freiburg**, 5. Nov. Vor einigen Tagen ging ein **Rekrut** der 2. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 113 **flüchtig**. Er kam jedoch nicht weit, denn er wurde schon in **Müllheim festgenommen** und von dort wieder in seine Garnison zurückverbracht. — Die **Berufung des Geistl. Rats Wacker** gegen das **Urteil der Strafkammer Karlsruhe** vom 13. Mai d. J., die ihn wegen Beleidigung des Landgerichtsdirektors Fleuchaus hier zu **300 Mark Geldstrafe** verurteilt hatte, gelangt übermorgen vor dem **Reichsgericht** zur Verhandlung.

Lahr, 5. Nov. Der **Musketier Bauernfeind** von der 3. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 169, der am 26. März dieses Jahres vom **Kriegsgericht** wegen tätlichen Vergreifens an einem Vorgesetzten und Beleidigung eines Vorgesetzten zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt war, und später Berufung eingelegt hatte, die aber verworfen wurde, ist im **Militärgefängnis Rastatt gestorben**. Vor nicht langer Zeit starb nach der „Lahr. Ztg." auch der zweite in diesem Prozeß zu 4 Monaten Gefängnis Verurteilte, der Militärkrankenwärter Koch, im hiesigen Garnisonlazarett.

* **Säckingen**, 4. Nov. Die gestern im Rheine geländete Leiche wurde als diejenige der Katharine Dario, welche vor einiger Zeit in Waldshut in dem Rheine den Tod aufgesucht hat, identifiziert.

Vom Bodensee, 5. Nov. Im Obersee finden gegenwärtig **Massenfänge von Blaufelchen** statt, eine ungewöhnliche Erscheinung zu der vorgerückten Jahreszeit. — In Staad werden für Blaufelchen 70 Pfennig pro Stück bezahlt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe. 6. November.

= **Von den Finanzkandidaten**, die sich im Oktober d. J. der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst unterzogen haben, sind unter die Zahl der **Finanzpraktikanten** aufgenommen worden: Max Bullerdieck von Weilburg (Hessen-Nassau), Alfred Bund von Assamstadt, Dr. Emil Doerr von Plankstadt, Theodor Ganter von Sasbach, Dr. Karl Gütle von Offenburg, Fritz Haas von Freiburg, Ernst Helbling von Niederrimsingen, Wilhelm Hofmann von Heidelberg, Max Hopf von Karlsruhe, Dr. Karl Jäger von Bruchsal, Karl Kirchberger von Karlsruhe, Reinhold Klenck von Tennenbronn, Richard Kohler von Breisach, Ernst Kürz von Bonndorf, Karl Laub von Waibstadt, Joseph Martin von Weikersteten, Hugo Mayer von Ellmendingen, Fritz Mutschler von Neckarelz, Ludwig Quenzer von Frankfurt a. M., Otto Ritter von Konstanz, Eberhard Schenck von Ettlingen, Theodor Wurth von Dundenheim, Franz Zimmermann von Bruchsal.

≡ **Die Fleischpreise** für die erste Hälfte d. M. sind nur für **Schweinefleisch herabgesetzt** worden, und zwar von 76 bis 86 ₰ auf 72 bis 80 ₰ für das Pfund. Für **Ochsenfleisch** betragen sie 84 bis 88 ₰.

* **Gewerbeverein Karlsruhe**, e. V. Mit der Frage des unlauteren Wettbewerbs wird sich die nächste Monatsversammlung des Gewerbevereins, die am Mittwoch den 13. d. Mts., abends ½9 Uhr im Saal 3 bei Schrempp stattfindet, befassen. Eingangs der Versammlung wird zuerst Herr Handwerkskammersekretär Dr. Loth über die bei uns in nächster Zeit zur Einführung gelangenden Sachverständigeninstitute, von denen man sich eine segensreiche Wirksamkeit verspricht, Bericht erstatten. Alsdann erfolgt eine freie Aussprache über die Mißstände, wie sie in neuerer Zeit durch das überhandnehmende Ausverkaufsunwesen immer mehr auftreten. In Anbetracht des wichtigen Gegenstands der Tagesordnung ist auf eine zahlreiche Versammlung zu hoffen.

)-(**Verein badischer Lehrerinnen**. In der Vorstandssitzung des Vereins badischer Lehrerinnen vom 2. des Monats wurde an Stelle der seitherigen 1. Vorsitzenden, Fräulein Elise Schmidt, Lehrerin a. D. Mannheim, Fräulein Therese von Schmitz, Hauptlehrerin an der höheren Mädchenschule in Karlsruhe zur 1. Vorsitzenden erwählt.

* **Kellnerinnenverein**. Der von sozialdemokratischer Seite begründete Kellnerinnenverein entfaltet bereits eine emsige Tätigkeit. Die Führer gehen auch recht geschickt vor, indem sie die von den Kellnerinnen am meisten beklagten Mißstände zu beseitigen suchen. Es haben deshalb die Satzungen des Vereins die Unterstützung der Mitglieder bei Arbeitslosigkeit, auf der Reise, in Krankheits- und anderen Notfällen, sowie unentgeltlichen Rechtsschutz vorgesehen. Ferner ist die Errichtung eines paritätischen Arbeitsnachweises ins Auge gefaßt worden. Wenn der Wirteverein die Gründung eines solchen Arbeitsnachweises endgültig ablehnen sollte, so will der Verein selbst einen solchen Stellennachweis einrichten, der nach Beseitigung der privaten Stellenvermittlung an den städtischen Arbeitsnachweis angegliedert werden soll.

⊙ Die **Heils-Armee** erhält heute den Besuch von Majorin **Dreisbach**, welche als erfolgreiche Rednerin und Heilsarmee-Offizierin bekannt ist. Als ein Kind der Berge klingt aus allen ihren Vorträgen eine natürliche Frische heraus und hat sie sich in den 13 Jahren ihrer Heilsarmee-Tätigkeit schon viele Freunde erworben. Im übrigen weisen wir auf das Inserat in dieser Nummer hin.

Aus den Nachbarländern.

= **Geislingen** (Württ.), 4. Nov. Gestern ist in Klein-Süßen ein großes **Schadenfeuer** ausgebrochen, dem fünf **Gebäude**, da-

---

den Großen durch den Regierungspräsidenten Frhrn. v. d. Recke enthüllt zur Erinnerung an den Aufenthalt des Königs vor der Schlacht bei Roßbach am 5. November 1757. Hieran anschließend fand bei dem Denkmal auf dem Schlachtfeld auf dem „Janushügel" eine Feier statt, bei welcher General von Benneckendorf und Hindenburg ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

= **Lützen**, 6. Nov. (Tel.) Aus Anlaß der Einweihung der Gustav-Adolf-Kapelle ist die Stadt festlich geschmückt. Gestern abend wurden die Feierlichkeiten durch eine Versammlung eingeleitet, an der auch die anwesenden schwedischen Gäste teilnahmen. Nachdem Superintendent Jödicke die Gäste bewillkommnet hatte mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß der Stifter der Kapelle den Tag der Einweihung nicht mehr erleben durfte, erläuterte Erzbischof Eckmann in längerer Rede die Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Schweden während einer Jahrhunderte langen geschichtlichen Entwickelung und schloß mit dem Wunsche, daß die gemeinsamen großen Erinnerungen die Liebe zwischen beiden Völkern immer tiefer gründen möchte. Ein Gesang schloß die Feier.

Unwetter und Erdbeben.

* **Vergalingen** (A. Säckingen), 5. Nov. Dem „Alb-B." wird von hier berichtet: Am Samstag ¾7 Uhr abends verspürten wir hier ein ziemlich starkes Erdbeben. Dasselbe war von donnerartigem Getöse begleitet und hat die Richtung West-Ost gehabt.

C. **Hildesheim**, 5. Nov. (Privattel.) Bei eisiger Kälte ist auf dem Harzbergland anhaltender Schneefall eingetreten. Bei Braunlage sank die Temperatur bis auf 8 Grad Kälte.

Versammlungen und Kongresse.

≡ Heidelberg, 5. Nov. Nächsten Samstag den 9. und Sonntag den 10. ds. Mts. findet hier eine Tagung der mittelrheinischen Gynäkologen statt.

* **Offenburg**, 5. Nov. Auf der gestern hier tagenden Versammlung der Friseur-Vereinigungen Badens wurde die Gründung eines Landesverbandes beschlossen.

= **Stuttgart**, 5. Nov. Die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hielt heute im hiesigen Rathaus eine vorbereitende Versammlung für die im nächsten Jahre vom 25. bis 30. Juni in Stuttgart stattfindende 22 deutsche landwirtschaftliche Wanderausstellung ab. An der Versammlung nahmen Vertreter der landwirtschaftlichen Kreise aus allen Teilen des Landes, sowie der staatlichen und städtischen Behörden teil.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Bochum**, 6. Nov. Die Siebenerkommission hielt gestern vormittag gemeinsam mit der Reformkommission des allgemeinen Knappschaftsvereins eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, an die Werksvertreter mit dem Ersuchen um Wiederaufnahme der Verhandlungen in der Knappschaftsstatut-Angelegenheit heranzutreten, und zwar auf Grund einer neuen Skala zur Berechnung der Berginvalidenrente. (Fkf. Ztg.)

= **London**, 5. Nov. (Tel.) Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, hatte mit Watson von der Cunardlinie eine Unterredung. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß man sich dahin geeinigt habe, eine Konferenz abzuhalten, auf der die Frage der Wiederherstellung normaler atlantischer Tarife beraten werden soll.

Nachklänge zum Harden-Prozeß.

hd **Berlin**, 5. Nov. (Tel.) Im Prozeß Moltke-Harden läuft heute die Berufungsfrist ab. Wie der „Vossischen Zeitung" von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist die Berufung gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegt worden.

= **Berlin**, 5. Nov. Die „Allg. evangelisch-lutherische Kirchenztg." schreibt: Graf Hohenau ist ein Sohn aus der zweiten (morganatischen) Ehe des Prinzen Albrecht des Aelteren von Preußen. Die Kinder aus dieser wie aus der ersten standesgemäßen Ehe standen allesamt unter dem Drucke schwerer erblicher Belastung. Aber im Kampfe mit ihr wurde Prinz Albrecht der Jüngere, der verstorbene Regent von Braunschweig, zu einer der edelsten christlichen Fürstengestalten des abgelaufenen Jahrhunderts, ein treuer Hausvater von spartanischem Lebenszuschnitt und schlichter Frömmigkeit in allen seinen Taten. Es geht also doch! Es ist also doch nicht nötig, daß man, wie Dr. Hirschfeld behauptet, rettungslos der angeborenen Perversität folgen müsse. Der Bruder des Prinzen Albrecht tat es, seine beiden Stiefbrüder brachen zusammen, zwei seiner Söhne verfielen in das alte Gleise. Aber er selbst nicht; in dem erschütternden, dunklen Gemälde dieses Niedergangs einer Familie aus königlichem Blute ist er der helle Lichtbringer geblieben.

= **Berlin**, 5. Nov. Die „Kreuzzeitung" betont, aus einer Aeußerung des Fürsten Bismarck scheine hervorzugehen, daß an amtlichen Stellen die Gerüchte bekannt waren, die den Fürsten Eulenburg krankhafter Neigungen beschuldigten, und schreibt dann weiter:

Somit läge hier ein Versagen des amtlichen Apparates vor, der, die allerhöchste Person zu schützen und den Beamtenstand von verderblichen Elementen freizuhalten hat. Bei den nahen Beziehungen zwischen der Sittenpolizei und der politischen Polizei müßte es ausgeschlossen sein, daß, was die eine Behörde von solchen Vorgängen oder Gerüchten weiß, der anderen verborgen bleibt. Aber solche Dinge in die Akten zu bringen und ihnen amtlich Fortgang zu geben, scheint sich niemand haben entschließen zu können. Hat wirklich ein zuständiger Beamter aus falschen Rücksichten geschwiegen, wo er reden konnte und mußte, so wird er durch das tapfere Vorgehen des Kronprinzen jetzt tief beschämt sein und sich für künftige Fälle die hohenzollernsche Art zum Vorbild nehmen. Unter Kaiser Wilhelm I. war durch regelmäßige Immediatvorträge der Polizeipräsidenten dafür gesorgt, daß dem Monarchen Einblick in die Vorkommnisse in der Gesellschaft, auch soweit sie die Nachtseiten des Lebens berühren, gegeben wurde; der Polizeipräsident unterrichtete ihn persönlich auch über Gerüchte und Tatsachen, die noch nicht in den Akten standen. Ist heute niemand da, der dem Monarchen den Schleier lüftet, wo es nottut? Will man das auch in Zukunft der Skandalpresse überlassen?

= **Berlin**, 5. Nov. Der aus den Potsdamer Skandalaffären bekannte Graf Lynar hat sich, wie die „Volksztg." von unterrichteter Seite erfährt, der strafrechtlichen Verfolgung wegen Vergehens gegen § 175 dadurch entzogen, daß er seinen ständigen Wohnsitz in der Schweiz genommen hat; er hat nach dem Schlosse Lübbenau, dem Stammsitze des Grafen Lynar, die Mitteilung gelangen lassen, daß er nicht dorthin zurückkehren werde, sondern dauernd in der Schweiz bleiben wolle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

runter zwei Wohn- und drei Oekonomiegebäude zum Opfer gefallen sind. Der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt.

= **Germersheim**, 5. Nov. Der Dienstknecht **Hoffmann** verletzte seine **Geliebte**, das Dienstmädchen Willner, durch zwei Revolverschüsse schwer und verübte dann **Selbstmord**; der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

hd **Darmstadt**, 5. Nov. (Tel.) Der Brudermörder **Lehrer Otto Seipel** wurde nunmehr von der Staatsanwaltschaft **außer Verfolgung** gesetzt, da sich ergeben hat, daß Seipel schon längere Zeit **geisteskrank** und für die Tat nicht verantwortlich zu machen ist.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 5. Nov. Der **Kaiser** sprach heute morgen beim Reichskanzler **Fürsten Bülow** vor und hörte später den **Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts**.

hd **Berlin**, 6. Nov. Der **Reichstag** wird am **22. November** um 2 Uhr **zusammentreten**.

hd **Berlin**, 5. Nov. Der **Unterstaatssekretär** des Reichs-Kolonialamtes, **v. Lindequist**, welcher gestern die Geschäfte des Reichs-Kolonialamtes übernahm, erklärte, die **allgemeine Lage** in **Südwestafrika** als **günstig** bezeichnen zu können. Er hoffe, daß dieses **Schmerzenskind** der Verwaltung nunmehr einer **guten Zukunft** entgegen gehe. **Simon Copper**, der sich auf englischem Gebiet befinde, ist wohl in der Lage, **Unannehmlichkeiten** zu bereiten, jedoch bedeute er durchaus **keine Gefahr** mehr für Südwestafrika.

= **München**, 6. Nov. Der „Bayer. Kurier" meldet: Die **Adresse** des **Würzburger Klerus**, welche ihre Zustimmung zu der **Enzyklika Pius X.** über den **Modernismus** sowie dessen **Syllabus** ausdrückt, ist bekannt. Interessanter aber ist es, zu hören, was in der letzten Zeit in eingeweihten Kreisen viel besprochen wird, daß der hochwürdigste Herr Bischof von Würzburg im Auftrage des Heiligen Vaters die **Professoren** der **theologischen Fakultät** auffordern wird, die **Annahme der päpstlichen Lehre** ihrerseits noch einmal **eigens zu besprechen**. (Frkf. Ztg.)

= **Luxemburg**, 5. Nov. **Staatsminister Epschen** eröffnete heute die **ordentliche Tagung** der **Kammer** namens des Großherzogs. **Laval** wurde zum **Präsidenten**, **Brincour** zum **Vizepräsidenten** gewählt.

= **Kopenhagen**, 5. Nov. Der **Kronprinz von Schweden** ist heute vormittag nach **Berlin abgereist**.

= **Christiania**, 4. Nov. Wie verlautet, wurde der **deutsche Konsul** in Lemberg, Freiherr v. **Speßhardt**, zum deutschen **Generalkonsul für Norwegen** ernannt.

= **London**, 5. Nov. Der **Kabinettsrat billigte** durchaus die **Maßnahmen** des **Handelsamtes** im **Eisenbahnstreit**. Die **Direktoren** berieten gleichzeitig über gemeinsame Streikmaßnahmen.

= **New-York**, 5. Nov. Ein Telegramm aus **Manila** bestätigt, daß **Kriegsminister Taft** seine Absicht nach **Europa** zu **reisen**, **aufgegeben** hat. Er kehrt direkt nach der pazifischen Küste zurück.

hd **Washington**, 5. Nov. In politischen Kreisen geht das **Gerücht**, der **Generalstaatsanwalt Bonaparte** werde demnächst seinen **Abschied** nehmen und als **Nachfolger** des Herrn **Charlemagne Tower** amerikanischer Botschafter in Berlin werden. Wahrscheinlich werde dann an seiner Stelle der Gouverneur **Cummins von Iowa** oberster Chef der Justiz-Verwaltung werden. Bonaparte selbst hat dagegen erklärt, daß ihm nichts bekannt sei.

Zur Englandreise des Kaisers.

= **Berlin**, 5. Nov. Die **Braut des Prinzen August Wilhelm** ist im hiesigen Stadtschlosse an **Windpocken erkrankt**. Die **Aerzte befürchten**, daß die **Krankheit weitere Verbreitung** finden könnte. Unter diesen Umständen hat die **Kaiserin** die **Mitreise nach England** zu ihrem Bedauern **aufgeben** müssen. Der Kaiser wird die Reise allein programmäßig ausführen.

= **Berlin**, 6. Nov. **König Eduard** hat **telegraphisch** sein und des **englischen Volkes Bedauern** über die **Aufgabe** des **Besuches** der **Kaiserin** ausgesprochen.

hd **London**, 6. Nov. Die **Meldung**, daß die **deutsche Kaiserin** nicht nach **London** kommen wird, hat hier überall das **lebhafteste Bedauern** hervorgerufen, zumal als die **Londoner Bürgerschaft** ihre Vorbereitungen speziell zum Empfange der Kaiserin bereits in umfassender Weise getroffen hatte. Die **Gründe**, die für das **Ausbleiben** der Kaiserin **angegeben** werden, **erörtert** man hier auf das **allerlebhafteste** und wenn auch hier und da Zweifel an der **Durchschlagskraft** dieser Gründe hervortreten, so muß man sie doch allgemein gelten lassen.

Noch größeres Aufsehen als das Ausbleiben der **Kaiserin** erregt in ganz England die Tatsache, daß der **Kaiser weit länger**, als **ursprünglich vorgesehen** war, auf **englischem Boden weilen** wird. Dem englischen Hof ist nämlich mitgeteilt worden, daß der **Katarrh**, an dem Kaiser Wilhelm kürzlich erkrankt ist, und der allerdings sehr bald behoben werden konnte, eine **längere Nachruhe** erforderlich mache und daß daher der deutsche Kaiser einige Wochen Aufenthalt auf der **Insel Wight** nehmen werde. Es werden in diesem der elegantesten der englischen Seebäder, das alle Einrichtungen für eine Winter-Kur aufweist, bereits alle Vorbereitungen für die Aufnahme des Kaisers getroffen.

= **Haag**, 5. Nov. Die hiesige Regierung erhielt die Nachricht, daß **Kaiser Wilhelm seinen Besuch in Holland aufgeschoben** hat. Der Aufschub sei darauf zurückzuführen, daß der Kaiser nach Beendigung des Besuches am englischen Hofe noch einen Erholungsaufenthalt auf der Insel Wight nehmen wird. Der Besuch in Holland findet nach Abschluß des Aufenthalts auf Wight statt.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

)=(Paris, 5. Nov. (Privat.) Wie der „Temps" mitteilt, ist das **Gelbbuch betreffend Marokko schon seit mehreren Tagen fertig** gedruckt. Es umfaßt 400 Seiten und beschäftigt sich mit allen auf die **marokkanische Politik** bezüglichen Ereignisse vom 1. Januar 1906 an bis auf die Jetztzeit. Die Veröffentlichung ist noch nicht erfolgt, weil noch die definitive Antwort der deutschen Regierung hinsichtlich einiger Dokumente aussteht, die Herrn v. Tschirschky mitgeteilt wurden, welcher damals von Berlin abwesend war, wo er erst heute wieder eintrifft. Das Gelbbuch wird im Senat und in der Kammer zur Verteilung gelangen, sobald diese Antwort erfolgt ist. Bekanntlich wurde die **Interpellation** über **Marokko** auf den **8. November** angesetzt. Sollte es wünschenswert erscheinen, daß wegen der **verspäteten Veröffentlichung** des Gelbbuches die Interpellations-Debatte vertagt würde, so bleibt der Minister des Aeußern zur Verfügung der Kammer für das Datum, das die Majorität für das geeignetste hörte.

= **Paris**, 6. Nov. Admiral **Philibert telegraphiert**, daß die **Ruhe völlig gesichert** sei. **Gelderpressungen** und die **Ernennung** von **Beamten** durch **Mulay Hafid** und seine Vertreter hätten die Bevölkerung **unzufrieden** gemacht. Die **Uled Feradi** seien jetzt Gegner **Mulay Hafids**. Infolge dieser Sachlage will die französische Regierung einige der in den marokkanischen Gewässern liegenden **Kriegsschiffe zurückziehen**.

= **Paris**, 5. Nov. Im Ministerrat machte **Pichon** Mitteilung von einem Telegramme der französischen Behörden in Udschda, wonach der Stamm der Beni-Nassen sich unter den ihnen auferlegten Bedingungen unterworfen hat.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 5. Nov. Am Vormittag begann vor dem höchsten Gerichtshof der **Prozeß** gegen den Gehilfen des Ministers des Innern **Gurko**. Der als Zeuge geladene frühere Gouverneur von Nishnij-Nowgorod, Baron **Frederiks**, ist unentschuldigt ausgeblieben. Als Zeugen sollen vernommen werden Ministerpräsident **Stolypin** und Finanzminister **Kokowzow**. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sich der Angeklagte der **Ueberschreitung der Amtsbefugnisse** und der **Vernachlässigung der Dienstpflichten** zum Nachteil der Staatsinteressen schuldig bekenne, gibt dieser eine **verneinende** Antwort, er gibt aber zu, daß er mit seiner im amtlichen Nachrichtenblatt gegebenen Erklärung, in welcher bestätigt wird, daß der mit den Getreidelieferungen für die Armee betraute Kaufmann **Lidval** seinen Vertrag in loyaler Weise erfüllt habe, was sich als ganz unrichtig herausstellte, vollständig im **Irrtum** gewesen sei.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

5. Nov. Johann Zumbrod von Obersiggingen, Wagenwärtergehilfe hier, mit Luise Müller von Echbeck. Wilhelm Meyer von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Mina Litsch von hier, Richard Wagner von Dresden, technischer Assistent hier, mit Karoline Hettinger von hier.

Geburten:

30. Okt. Ferdinand Wilhelm, V. Karl Hettinger, Magazinschreiber. Karl Paul, V. Heinrich Sieber, Hausmeister. 31. Okt. Eduard, V. Eduard Grimm, Schmied. Erna, V. Ernst Trautmann, Betriebssekretär. Wilhelm Robert, V. Philipp Frey, Weißgerber. — 1. Nov. Paul, V. Christian Finkbeiner, Maschinenarbeiter. Gertrud Rosa, V. Albert Bohm, Friseur. Margarete Emma, V. Ludwig Rittershofer, Installateur. — 2. Nov. August, V. Wilhelm Jakobi, Metzger. Ernst Friedrich Otto Werner, V. Leopold v. Schwedler, Oberleutnant. Rosa, V. Wilhelm Helfer, Milchhändler. Adolf Willi, V. Wilhelm Eichele, Straßenbahnschaffner. — 3. Nov. Wilhelm, V. Aug. Bimmler, Schreinermeister. Hans, V. Johann Heinrich Honeck, Schutzmann. Elisabeth Pauline, V. Anton Glasstetter, Schneider. Anna Maria, V. Hermann Künzler, Bäcker. Magdalena Gertrud, V. Friedrich Kolb, Maschinentechniker. Klara Anna, V. Eduard Weingärtner, Schmied. — 4. Nov. Ernst Otto, V. Georg Höck, Schlosser. Hermann, V. Albert Zink, Depotarbeiter. Emma Auguste, V. August Weiß, Schlosser. Gertrud Wilhelmine Christina, V. Karl Beck, Reallehrer.

Todesfälle:

3. Nov. Magdalena Benz, alt 64 Jahre, Witwe des Hafners Karl Benz. Johann Ganz, Fuhrmann, ein Ehemann, alt 37 Jahre. — 4. Nov. Elise Dünkel, alt 72 Jahre, Witwe des Privatiers Wilhelm Dünkel. Elise, alt 5 Jahre, V. Reinhard Kober, Schlosser. Paula, alt 10 Monate 22 Tage, V. Gustav Kiefer, Schlosser. Berthold Kastner, Hausbursche, ledig, alt 27 Jahre. — 5. Nov. Anna, alt 2 Jahre, V. Heinrich Hübenthal, Modellschreiner. Karl Hug, Bezirksarzt a. D., ein Witwer, alt 78 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 5. Nov. 3,02 m (4. Nov. 3,03 m).
Schusterinsel, 6. November. Morgens 6 Uhr 1,06 m.
Kehl, 6. November. Morgens 6 Uhr 1,64 m.
Maxau, 6. November. Morgens 6 Uhr 2,91 m, gef. 0,09 m.
Mannheim, 6 November. Morgens 7 Uhr 1,99 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 6. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bachverein. 8 Uhr Konzert in der evang. Stadtkirche.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Gartenbauverein. 8 Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schrempp.
1. K. Kynologenklub. Zusammenkunft im Fliederhof, Mühlburg.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe der Aktiven im Palmengarten.
Männerturnver. ¾9 U. A.-Herrenr., Ztrlt., 5 U. Mädchenabt. h. Mdchs.
Verein ehem. Prinz Karl-Dragoner. 8½ Uhr. Zuskft. Wacht am Rhein
Württ. Kavalleristenverein. 8½ U. Monatsvslg. in der Gambrinushalle.

Schwarze Seiden
solide modernste Genres. Versand nach allen Ländern. Muster franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union 2044a
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., **Zürich** (Schweiz)

Cacao! Frühstück, Vesper, Abendbrot! 1970f

8981a

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlerer Preislage M. 550 bis M. 750 zu den besten und schönsten Klavieren. 3146
Ludwig Schweisgut, Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Quaker Oats
Die Teuerung der Nahrungsmittel erstreckt sich nicht auf Quaker Oats Ein Paket kostet nicht mehr als früher Quaker Oats bedeutet daher eine grosse Ersparnis im Haushalt. Es ist eine schmackhafte und nahrhafte Speise, welche auf keinem Tische fehlen sollte.
Nur in Paketen, niemals lose!
8330a

Diwans
in großer Auswahl, nur selbstangefertigte tadellose Ware, in jeder Ausführung, werden unter Garantie sehr billig abgegeben bei 14343.10.4
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Für dunkle Arbeitsräume
Zwei Rahmen, 1000×1500 und 1000×1850 mm mit Luxfer-Prismen von ganz vorzüglicher Lichtwirkung hat preiswert abzugeben.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigniederlassung Karlsruhe, 2.2 Kaiserstraße 168, II. 16376

B. & H. Baer Kaiserstrasse 233.
Ständig grösstes Lager
Eleganter Damen-Hüte
Federn und Marabou-Boa. 16589.8.1
Spezialität: **schwarze Stoffgürtel.**

van Houtens Cacao-Stube
Kaiserstrasse 187, zwischen Herren- und Waldstrasse.
Rauchfreier, elegant eingerichteter Erfrischungsraum, für Damenbesuch besonders geeignet.
Feinstes Gebäck aus ersten Konditoreien.
van Houtens Cacao in tadelloser Zubereitung.
B37607 Tee portions- und glasweise.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. G. m. u. H.
Gegründet 1883 Amalienstr. 31 **Karlsruhe** Amalienstr. 31 Telephon 1362
Erstklassiges Einrichtungshaus in Braut-Ausstattungen und einzelner Möbel für alle Stände.
Permanente Ausstellung von über **50 kompletten Zimmer-Einrichtungen.** Sehenswertes Lager.
Billige, offen ausgezeichnete Preise. Franko-Lieferung mit langjähriger Garantie. Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
NB. Eigene Werkstätten für Innendekoration. Anfertigung nach gegebenen, oder eigenen Entwürfen.

Vorzugspreis so lange der Vorrat reicht, für beide hocheleganten Bände, ca. 1200 Seiten nur **3½** Mk.

Unsere Weihnachts-Prämie

bietet in diesem Jahre für Jung und Alt das schönste Geschenk. Ein Schatz für jedes Haus, eine Zierde der Hausbibliothek, geeignet zum Vorlesen und zur Unterhaltung und Belehrung. Es sind die weltberühmten **Streifzüge eines Weltbürgers über unsere Erde, dargestellt in Romanen, Sitten- und Lebensbildern, Novellen und Skizzen aus allen Weltteilen von Friedrich Gerstäcker.** Es ist das erste Mal, dass die weltberühmten Reiseromane unseres **Friedrich Gerstäcker** in einer **billigen, guten Ausgabe zusammengestellt,** sowie mit **künstlerischen Illustrationen** eines ersten Münchener Künstlers versehen sind. Diese **zweibändige Prachtausgabe** ist neu bearbeitet von dem bekannten Reiseschriftsteller Paul Römer und enthält in zwei goldgeprägten Prachtbänden von ca. 1200 Seiten auf gutem Papier unter vielen anderen ☛ Regulatoren in Arkansas. Unter dem Aequator. Javanisches Sittenbild. Blau-Wasser. See- und Matrosenleben. Skizzen aus dem See- und Inselleben. Die beiden Sträflinge. Flusspiraten des Mississippi. Die Sklavin. Der erkaufte Henker. Gerichtsscenen in Arkansas. Schwimmende Theater. Leichenräuber. Rache des weissen Mannes. Auswandererschiff. Nacht auf dem Walfisch. Schiffszimmermann. Am Kap Horn und viele andere.

Dieser kurze Auszug zeigt die Reichhaltigkeit und vorzügliche Zusammenstellung der Römerschen Ausgabe von:

Friedrich Gerstäckers Meisterwerke

Neue illustrierte Prachtausgabe in zwei hocheleganten goldgeprägten Prachtbänden, ca. 1200 Seiten.

Vorzugspreis nur 3½ Mark!

Erhältlich, so lange der Vorrat reicht, in unserer **Expedition,** in unseren Filialen sowie bei unseren Blattausträgern.

In Karlsruhe frei ins Haus, auch per Telephon Nr. 86 zu bestellen.

Versand nach auswärts gegen vorherige Einsendung des Betrages von Mk. 4.— Nachnahme Mk. 4.20.

Expedition der „Badischen Presse", Karlsruhe i. B.

10.10 **Gesangunterricht.** 14936

Nellie Schroedter-Födransperg,

Sprechstunden von 2—4 Uhr. Kriegstrasse 75.

Adolf Sexauer

Hoflieferant

Karlsruhe

Bettvorlagen

in grösster Auswahl

M. 2.75, M. 3.85, M. 4.50 per Stück und höher.

Nach auswärts Auswahlsendungen. 16577

Alles Gold wird in Zahlung genommen

Trauringe,

B40485

Hochzeits- u. Verlobungsgeschenke

in Pforzheimer Goldwaren, Bestecke etc.

zu billigsten Preisen. **Reparaturen** an Goldwaren, Umändern und Vergolden rasch und billig.

Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

Lechleiter Pianinos

sind weltbekannt, sie zählen zu den preiswürdigsten der ganzen Piano-Industrie

Alleiniger Vertreter:

J. Kunz, Klavierbauer,

Karl-Friedrichstr. 21, Rondellplatz. 15893.5.3

Täglich nachmittags 3 Uhr

frisches

Kaffeegebäck, Vanillezwieback

empfiehlt 15872*

Gustav Dennig

Bäckermeister

Marienstr. 11 Telephon 2111.

Rabattmarken.

Mehl! Mehl!

aus ersten süddeutschen Mühlen versendet, so lange Vorrat,

10.2 bei Abnahme von 16234

50 Pfd., 100 Pfd., 200 Pfd.

No. 1 M	8.50	16.50	32.—
No. 0 M	9.—	17.50	33.—
No. 00 M	9.50	18.50	34.—

Brutto für Netto ab Station Karlsruhe gegen Nachnahme.

Bernh. Kranz

Werderplatz 37.

Früchten- u. Gemüse-Konserven

empfiehlt 16560.3.1

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Geschw. Baer

Kaiserstrasse 149 Haus **Büchle**

Spezial-Haus

für 14808*

Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Billigste Preise. ✱ Kostenvoranschläge.

Klingelleitungen

werden im Abonnement unterhalten für jährlich 10 Mark per Haus. B38852.3.3

Telephon 2069. **Friedrich Schwander, Rheinstr. 36a.**

Geldlotterie

des Herzog Ernst Wald Vereins Altenburg.

Ziehung 16.—19. November.

Mark 45000.— zus.

Haupttreffer 20000 Mk. u. s. w.

3333 Gewinne. 120 000 Lose pr. St. à Mk. 1.—, 11 St. 10.— durch

Carl Götz,

Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe,

J. Antweiler, K. Morlock, P. Roth, G. Schneider, Christ. Wieder, Filialen, H. Zöllner. 16274.7.3

Phonola

(Preis M. 950.—),

Meisterspiel-Phonola

(M. 1250.—),

Phonola-Piano

(M. 2200.—)

stehen auf dem Gebiet der pneumatischen Kunstklavierspielapparate auf höchster Stufe und geniessen Weltruf. Prospekt bezw. Vorspiel bereitwilligst.

Generalvertreter für Mittelbaden: 16898

H. Maurer, Hoflieferant,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Prima Mostbirnen

werden **heute** beim **Güterbahnhof** ausgeladen, Zentner **5 Mark.**

Näh. **Scherrstr. 18,** 2. St. bei **Fr. Dörich.** B40567

Eier!

Größere Partie **Aufschlageier,** pro Stück **3 Pfg.** B40570

Waldstraße 33.

Für den Winterbedarf

empfehle ich mich wieder zur Lieferung von **Anfeuerholz, Brikets, Kohlen.** Kleinere Bestellungen werden angenommen und ins Haus gebracht. Mache besonders auf meinen Kleinverkauf von Bündelholz und Brikets aufmerksam. B40486

K. Fr. Freyburger,

Stephanienstraße 21, Hinterhaus.

Verkauf von Damen-Konfektion

zu unerreicht billigen Preisen.

Schwarze u. farbige Jacketts	Regenpaletots	Abendpaletots u. -Capes
Schwarze u. farbige Paletots	Kostümröcke	Velours-Blusen
Astrachan- u. Samt-Jacketts	Promenadenröcke	Wollene Blusen
Astrachan- u. Samt-Boleros	Kinderpaletots u. -Capes	Sammet-Blusen

Nur beste Qualitäten. — Tadellose Verarbeitung. — Keine Partie-Posten.

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181

Inh.: **H. Kahl.**

Unser diesjähriger

Räumungs-Verkauf

findet von **Donnerstag den 7. November bis Mittwoch den 13. November** statt und bietet Gelegenheit, aus allen Abteilungen Waren **bedeutend unter Preis,** teils unter Selbstkostenpreis zu erwerben.

Damen- und Kinderwäsche, von einfach bis hochfein, **mit bedeutender Preisermässigung.**

Lagermodelle und **Reisemuster** mit **hohem Rabatt.**

Blusen letzter Saison, in Seide, Wolle und Batist, zu aussergewöhnlich **reduzierten Preisen.**

Unterröcke in Seide, Velours, Alpacca etc.
Matinées, Morgenkleider, Reform-Beinkleider
Schürzen für Damen und Kinder

Mädchenkleider, Mäntel für Knaben und Mädchen
Knaben-Anzüge, Herren-Unterzeuge
Tischzeuge, Handtücher, fertige Bettwäsche.

Reste in weissen und farbigen Stoffen.

Eiserne Bettstellen und **Metallmatratzen** wegen Raummangel **zum Selbstkostenpreis.** 16538.3.1

Verkauf gegen bar ohne Rabattmarken. **Auswahlsendungen und Umtausch können nicht bewilligt werden.**

Günstige Kaufgelegenheit in nur guten Qualitäten.

Himmelheber & Vier,

Inhaber **Lous Vier**
Hoflieferant

Telephon 1158. Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft **Kaiserstrasse 171.**

Unsere Geschäftsräume sind von jetzt ab wieder an den Sonntagen von 11—1 Uhr geöffnet.

Bärenzwinger

Samstag den 9. Novbr. ds. Js., abends 8 Uhr:

Herrenessen

im Zwinger.

Einzeichnung in die aufliegende Liste baldmöglichst erbeten. 16430.3.2

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 6. November, abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Saale III der **Brauerei Schrempp.**

Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Professor Franz Sales Meyer über „Das Chrysanthemum".
3. Pflanzenverlosung. 16579

Der Vorstand.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

10118 **Der Vorstand.**

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße).

Heute Mittwoch abend ½9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unt. dem Protektorat I. I. K. K. H. H. des Großherzogs und der Großherzogin v. Baden

Heute abend Zusammenkunft

im **„Fliederhof"** Stadtteil Mühlburg, Ecke Glümer- u. Geibelstraße.

Treffpunkt um **8 Uhr** am ehemaligen Mühlburger Tor.

Der Vorstand.

Heilsarmee,

Adlerstraße 4. B40530

Mittwoch den 6. November, abends 8¼ Uhr:

Große Extraversammlung

geleitet von **Majorin Dreisbach,** wozu wir jedermann freundl. einladen.

2—3 bessere Damen oder Herren können an sehr gutem **Mittagstisch** teilnehmen. B40531
Hebelstraße 11, 3 Treppen.

Grossherzogliches Hofpfarramt.

Mittwoch den 6. November, 8 Uhr, beginnen die **Wochengottesdienste** im **Konfirmandensaal, Stephanienstraße 22.**

16565 Hofprediger **Fischer.**

Grünwald.

Jeden Mittwoch: 16582

Schlachttag.

Jeden Freitag: Spezial-Fischgerichte.

„Palmengarten", Herrenstraße 34.

Inhaber: **Heinr. Schaufler,** Küchenchef.

Heute

grosser Schlachttag

Empfehle ferner vorzüglichen **Mittagstisch, Diners** und **Soupers** zu jeder Tageszeit, in und außer dem Hause. B40580

Während der Messe

gebe ich auf **sämtliche**

Herren- und Damen-Stiefel

10 Prozent Rabatt.

Gleichzeitig bringe ich meine berühmten

Gummischuhe und meine **Schweizer-Wichse**

in Empfehlung. 16567

Georg Heilig

Klauprechtstr. 16. Klauprechtstr. 16.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Darlehen

gibt Bankgeschäft schnell, von 80 ℳ ab, 5 ℳ monatl. rückzahlbar gegen Waren- u. Möbelverpfändg., Wechsel, Bürgschaft, Hypothek, Schuldschein, Erbschaft, Wertpapiere, Lebensversicherung u. Abschluß u. s. w. **Viele Kunden am hiesigen Platze.** Off. m. 20 ℳ Rückporto u. Nr. B40131 a. d. Exp. d. „Bad. Presse" erbet. 6,2

Handwagen für Bäcker

zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. B40307 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Möbel-Verkauf.

1 komplettes englisches Schlafzimmer u. 1 Kücheneinrichtung (neu), 1 Herd, 1 Gasherd, 1 Wickelkommode, 1 Kommode, 2 Schränke, 1 geb. Kanapee, 1 Diwan, neu, und verschiedener Hausrat. 16502.3.2

Heinrich Karrer,

feuersicheres Lagerhaus zum Aufbewahren von Möbeln 2c.,

Philippstr. 19. Teleph. 1659.

Naturgemäß zubereiteten

Mittag- und Abendtisch

empfiehlt **Pension Schwab,**

B39963.6.3 Kreuzstr. 16, 1 Tr.

Ganze Aussteuern

sowie

einzelne Möbel

liefert ein großes Möbel- und Ausstattungsgeschäft auf **monatliche Teilzahlung ohne Preisaufschlag** des reellen Wertes an Beamte, Lehrer und Privatleute unter strengster Verschwiegenheit. **Kein Abzahlungsgeschäft.** Reelle Bedienung unter Garantie. 27.3

Zahlungsfäh. Reflekt. wollen bitte ihre Adresse unter Nr. 9097a an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. Erledigung geschieht **raschmöglichst.**

Billig zu verkaufen. Ein vollständiges **Bett.** B40572
Durlacherstr. 63, part., lks.

Württembergischer Kavalleristen-Verein Karlsruhe (Baden).

Mittwoch den 6. ds. Mts., abends ½9 Uhr

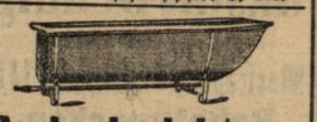
Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Gambrinushalle".

Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen. **Der Vorstand.**

Gründl. Zither- u. Guitarre-Unterricht

wird erteilt. B40484.2.1
Philippstr. 3, III.



Badeeinrichtung

mit **Gasofen** kompl. Mk. 38.50.

J. Bähr, Eisenwaren,

Waldstraße 51. 16532.3.1

Rabattmarken.

Unterhosen

in großer, hervorragend schöner Wahl.

Haug & Wirth

Gartenstraße 16a,

16574 nächst der Karlstr. 3.1

Hypotheken-Darlehen.

Auf I. Hypotheke werden pr. sofort **Zehntausend Mark** mit 5% Zins **gesucht.** Offerten von Selbstgeber unter Nr. B40518 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

8000—10000 Mark

werden auf sehr gute II. Hypothek aufzunehmen **gesucht.** 2.1

Gefl. Angebote unter Nr. 16568 beförd. die Exp. die „Bad. Presse".

6—8000 Mark

als 2. Hypotheke auf Villa in der Weststadt auf 1. Januar gesucht. Näheres beim jetzigen Inhaber der Hypothek unter Nr. B40439 durch die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

2000 Mark

werden auf sofort **gesucht** gegen mehrfache Sicherheit u. guten Bürgen. Gefl. Offerten unter Nr. B40547 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

---

200 Mk. geg. 10% Zins u. gute Sicherh. z. **leih. gesucht.**

Offerten unter Nr. B40515 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirats-Gesuch.

Witwer, Mitte 30er Jahre, aus dem Arbeiterst., mit 3 Kindern, wünscht sich alsbald mit einem Fräulein oder Witwe, auch vom Lande, zu verehel.

Offerten unter Nr. B40536 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Milch-Gesuch.

150 Liter gute Vollmilch werden von pünktlichem Zahler bis 1. Dezember **Hauptbahnhof Karlsruhe** gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. B40505 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zither-Unterricht

B39280 **Mühlburg,** 6.4
Rheinstraße 34b, 2. Stock.

Gründl. Klavierunterricht

wird erteilt B39720.2.2
Yorkstraße 2, 2. Stock.

Elegante

Pelze

aller Sorten werden zu

sehr billigen Preisen

verkauft. 16403

Zirkel 32, 1 Treppe,

im Hause Alwin Vater, Fahrradhandlung.

Wer B40435

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel z. **verkaufen** hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.**

Primaner

erteilt Nachhilfestunden gegen mäßiges Honorar. Offerten unter Nr. B40506 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Beteiligung oder Kauf.

Junger, tüchtiger Geschäftsmann mit besten Referenzen, sucht zwecks Neugestaltung u. Erweiterung eines nachweislich sich gut rentierenden Geschäftes (Gießereibranche Baden) die Bekanntschaft eines Herrn, welcher sich mit etwa Mk. 15—20 000 still oder tätig daran beteiligen oder auch selbst käuflich übernehmen möchte.

Ernstgemeinte Offerten unter Nr. B40508 durch die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kind

bess. Herkunft, auch diskr. Geburt, wird in liebevolle **Pflege genommen** von bess. Kinderpflegerin.

Adresse zu erfragen unter B40528 in der Exped. der „Bad. Presse".

Pflegekind gesucht.

Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht sofort oder später ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Gefl. Offert. unter Nr. B40560 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kind

besserer Herkunft (Mädchen) wird in **Pflege evtl. als eigen angenommen.**

Offerten unter Nr. 9458a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse", **Bruchsal.** 3.1

Verloren

eine **silberne Damenzylinderuhr** mit **goldenem Kettchen** auf der Messe am Montag den 4. November gegen 4 Uhr nachmittags.

Abzugeben gegen Belohnung **polizeiliches Fundbureau.** 16569

Verloren wurde ein **Zeugnisbüchlein.** Abzug. gegen Belhg. B40555 **Durlacher Allee 20,** IV.

Kaufgesuch.

Gebrauchter **Benzinmotor,** ca. 12 HP, sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B40569 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Bäckerei-Verkauf.

In ganz neuem Stadtteil ist eine sehr gut gehende, ohne Konkurrenz dastehende Bäckerei zu verkaufen.

Offerten unter B40457 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Zweit. **Chiffonnier, Waschkommode** m. Spiegelauff. viereck. **Zimmertisch** m. Eichenpl., **Nipptisch, Salontisch, Vertikow,** schöne **Stühle, Nachttisch, Salongarnitur,** feiner **Plüsch-Diwan, Sofa,** sehr bill. zu **verk.** Gutgehende **Standuhr** 5 M., zweifl. **Gasherd** 6 M. B40575
Hirschstraße 1, parterre.

Gebrauchte Möbel.

1 Bettstelle (2schläf.), eichen gewichst, mit Rost u. Roßhaarmatratze, 1 Pfeilerkommode (Mahagoni) mit Spiegeltüre, 1 großer Goldrahmenspiegel, 1 Salonlüster, 1 Bodenteppich, 3,20×4,20 m, 1 Pfeilerkommode, poliert, 1 Chiffonnier, 1 kompl. Bett, alles gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B40425.2.2
Hebelstraße 4, 1. Stock.

Zwei Betten, B40364 3.2

noch neue, m. Roßhaarmatratzen, Chiffonnier, Vertiko, Schreibtisch, Diwan, und verschiedenes billig abzugeben.
Senbertstr. 2, b. Schlachthof.

Pferde-Geschirr-Verkauf.

Gebrauchte Ein- und Zweispänner-Chaisen-Geschirre hat **billig zu verkaufen. M. Oswald, Karlsruhe,** Schützenstraße 42. 12418

Smoking-Anzug,

tadellos erhalten, schlanke Figur, billig **zu verkaufen.** 2.1

Offerten unter Nr. 16581 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Ueberzieher,

zwei Stück, hell und dunkel, wenig getragen, sind billig zu **verkaufen.** B40539 **Herrenstr. 27,** i. Laden.

Eleg. Winterüberzieher,

fast neu, auf Seidensteppfutter, ist für 40 Mk. zu verkaufen (Anschaffungspreis 120 Mk.). B40524
Gerwigstraße 2, 2. St., r.

Braune Winterjacke,

ebensolches Kleid und **dunkle Damen-Capes** billig zu verkaufen. B40451 **Bismarckstr. 41.**

Zwerg-Teckel 3.3

(Hündin) 1¾ Jahre alt, noch ungedeckt, bildhübsch, wachsam, anhänglich, ist weg. Raummangel in gute Hände billig abzugeben.

Schriftl. Anfragen erbet. u. Nr. B40209 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Junger Jagdhund

billig **zu verkaufen.** B40093.3.2
Westendstraße 7, part.

Jg. deutsche Dogge, prämiiert, zu verkaufen.

Auskunft erteilt unter Nr. B40534 die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Foxterrier — (R.)

rauhhaarig, dreifarbige, egale Kopfzeichnung, scharf auf Raubzeug, ist bill. **zu verkaufen.** B40511
Markgrafenstr. 43, 3. St. Vbhs

Räumungs-Verkauf.

Wegen Umbau unserer Geschäftsräume sind wir genötigt, unser **grosses Tuchlager** schnellstens zu räumen; wir unterstellen dasselbe einem vollständigen 16564

Räumungs-Verkauf zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Das Lager besteht aus den **neuesten, modernsten** Anzug-, Ueberzieher- u. Hosenstoffen, Damentuchen, Damencostumestoffen, wasserdichten Loden-, Sports- u. Livreestoffen etc.

Gebrüder Hirsch, en détail Tuchlager en gros — 166 Kaiserstrasse 166.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 5 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern teuern, unvergesslichen Vater, Grossvater, Schwager und Onkel

Ingenieur Karl Wettach

nach zurückgelegtem 71. Lebensjahr plötzlich infolge eines Herzschlages zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 5. November 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Wettach, geb. Hengst,
Karl Wettach, Kaufmann, Rio de Janeiro,
Thili Weissinger, geb. Wettach,
Gustav Weissinger, Apotheker in Lörrach,
und 5 Enkelkinder.

Beerdigung von der Friedhofkapelle aus: Donnerstag, 7. Novbr., nachmittags 3 Uhr. 16571
Trauerhaus: Nelkenstrasse 15.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass gestern früh unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

Karl Hug

Grossh. Bezirksarzt a. D.

im Alter von 78½ Jahren plötzlich in Karlsruhe verschieden ist. 16580

Krozingen, Freiburg, Karlsruhe, Lich, den 5. Novbr. 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 7. November, 11½ Uhr vormittags, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben kleinen

Ilse

erwiesene warme Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Otto, Désirée und Käte Schultz.

Karlsruhe, den 6. Novbr. 1907.
Weberstrasse 8. 16578

Beamte,
welche Herren- und Damenkleiderstoffe, Weisswaren jeder Art, Herren- u. Damenwäsche bei bequemer Ratenzahlung und strengster Verschwiegenheit ohne jeden Aufschlag kaufen wollen, können Ihre genaue Adresse unter Nr. 10793 in der Expedition der „Bad. Presse" angeben.

Kartoffeln
beste **Württ. Magnum,** per Ztr. **Mk. 3.20**
Salat-Kartoffeln
(Mäußle)
per Ztr. **Mk. 4.80**
liefert frei Keller 16388.1
E. Bucherer,
Zähringerstr. 21.
Telephon 392.

Herrschaftsherd, mit Kupfersch., Brat- u. Wärmeof., bill. z. **verkauf.** B40573 **Schillerstr. 4, I.**

Pelze aller Art
sind zu **billigem Preise** zu verkaufen. 16262.30.3
Kaiserstraße 51, 2. Stock.

Sehr schönes Damenrad
ist weg. Abreise billig z. **verkaufen.**
B40194.3.2 **Ostendstr. 4,** part.

Gaslampen: 2 neue Zuglampen sind billig zu verkaufen. B40568
Gartenstraße 66, I.

---

2 prächtige Krautständer
fast neu, **sehr billig.** B40546
Wiest, Kaiserstr. 44, III.

Schneider-Gesuch.

Mehrere tüchtige **Rockarbeiter,** die schon nach Tarif I gearbeitet, **sucht** 16584
Franz Lersch, Herrenschneider,
Kaiserstraße 233.

Wer seine Existenz durch lohnende
Fabrikation
sucht oder einen angenehmen
Nebenerwerb
wünscht, oder für hochlohnende Fabrikate und Massen-Verbrauchsartikel 9426a.6.1
Generalvertrieb
übernehmen will, verlange gratis unsern 48 seitigen illustrierten Hauptkatalog. **Fallnichts Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt 9, bei Hamburg.**
Meine Existenz verdanke ich Ihnen, G. M in A.— Bedauere, Ihre werte Adresse nicht schon früher gewusst zu haben. F. L. in W.— Aehnliche Kundgebungen viele.

Stellen finden

2 Anfangsverkäuferinnen f. hier, **12 Verkäuferinnen** diverf. Branch., **2 Kassiererinnen,** 1 Buffetdame, **6 Kontoristinnen** f. hier u. ausw., **Empfangsdame** f. Arzt u. Photogr. Einkassierer, **2 Expedienten,**
1 Filialleiter, 1000 Mk. erfdl., auch nicht Kaufm., Lebstllg., 2 Aufseher, 1 Portier, gute Posten, **2 Bureau-** u. Kassendiener, Lebstllg., **1 Magaziner, 2** Packer, sof., **Faßkontrolleur** f. Brauerei, B40535 **14 Commis** u. Verkäufer, 1. Dez. 1907 **2 Kontoristen** f. h., Masch. u. Stenogr., **4 Buchhalter,** 1 Lageristen f. hier durch **W. Mathos,** Stellennachw. **Marienstraße 10,** III
Aeltestes u. anerkannt erfolgreichstes Unternehmen a. Platze. Dankschreib. Plazиert. lieg. au.

Bureaugehilfin,
flotte Maschinenschreiberin, perfekt in Stenographie, per 1. Dezember auf Anwaltsbureau **gesucht.** 2.1
Offerten unter Nr. B40520 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gewandte, zuverlässige
Expedientin,
welche solchen Posten schon bekleidet und gute Empfehlung besitzt, für sofort oder später gesucht.
C. Bardusch, Waschanstalt,
B40543 **Ettlingen.** 4.1

Weinreisende,
die leicht verkäufl. feinen **Likör** bei hoher Provision übernehmen wollen, mögen ihre Adresse hinterlegen bei der Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. 16572. 2.1

Heizer gesucht.
Ein zuverl. Heizer zum sofortigen Eintritt gesucht. 16586.2.1
A. Graf Nachf., Zementwarenfabrik.

Junger Hausbursche
wird für sofort **gesucht.** 16585
Zu erfragen **Markgrafenstraße 36 Hofbäckerei Rössler.**

B. Suche sofort Kellnerinnen
für besseres Lokal. B40577
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Besseres, gesetztes 9395a.3.3
Zimmermädchen,
das in aller Zimmerarbeit sowie im Nähen und Bügeln erfahren ist, zu einzelner Dame per sofort gesucht. Offerten an Frau Bertha Kuppenheim Wwe., Pforzheim, Durlacherstr. 35.

Stütze
zu 3 Kindern im Alter von 11, 10 und 5 Jahren, p. 15. Nov. **gesucht.** Solche, welche der französischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Nähen u. Bügeln erforderlich. Familienanschluß.
L. Wohlschlegel,
3.3 Luxuswaren, 16483
Kaiserstraße 173.

Zum 15 Novbr. ein gutempfohlenes, einfaches, im Rechnen u. Schreiben bewandertes
Mädchen
als Mithilfe im Laden einer Bäckerei u. der Haushaltung **gesucht.** Offerten unter Nr. 16541 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen,** das im Besitze guter Zeugnisse ist, etwas nähen u. bügeln kann, für 15. November **gesucht.** Gute Behandlung, hoher Lohn zugesichert.
B40545 **Ritterstr. 11,** 3. Stock.

Ein braves, ehrl. **Mädchen,** nicht unter 25 Jahren, welches etw. kochen u. will allen häusl. Arbeiten sich unterzieht, auf 15. Nov zu kl. Fam. **gesucht.**
B40565 **Bürgerstraße 6,** II

Putz- und Waschfrau
auf sofort **gesucht.** 16591
Kaiserstraße 201, Schirmgeschäft.

Putzfrau
eine tüchtige, reinliche, wird sofort **gesucht.** 16587
W. Gastel, Ritterstr. 8.

Zwei jüngere, ordentliche
Mädchen
zum Kaffeeverlesen, Kaffeepacken u. sonstige kleinere Arbeiten für dauernd sofort **zuzuengagieren gesucht.** 16590
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Wiesenstraße Nr. 5
am Rangierbahnhof.

Eine tüchtige
Weisszeugnäherin,
die gut maschinennähen kann, wird in ein Geschäft bei guter Bezahlung und dauernde Stellung **gesucht.**
Offerten unter Nr. 16457 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gewandte, selbständige
Büglerin
auf Herrenhemden bei hohem Lohn für sofort **gesucht.** B40542.3.1
C. Bardusch, Waschanstalt, Ettlingen.

Stellen suchen

Bautechniker
sucht auf einige Monate Stellung. Offerten **unter** Nr. B40445 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Bautechniker.
Strebsamer junger Mann **sucht Anfangsstellung** in Architektur- od. Baubureau. Off. u. Nr. B40541 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Erfahrener Kaufmann
gesetzten Alters, tüchtiger Buchhalter u. Kontorist, **sucht** geeigneten **Posten** für Bureau oder Lager. Ia Referenzen gegeben. 2.1
Gefl. Anträge unter B40519 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junger Schriftsetzer
sucht sofort Stellung hier oder in der Umgegend. Offerten unter Nr B40559 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

M. Stelle suchen:
tüchtige **Kellnerinnen, Hausbursche** m. guten Zeugnissen, **Spülerin.** B40571
Stelle findet:
chice Servierfrl. in beff. Weinrest., ausw., d. Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44.

Dame sucht möglichst sofort **Tätigkeit** zur Führung des Haushaltes eines älteren, distinguierten Herrn, Stadt oder Land.
Ebenfalls sucht eine Dame, mit Krankenpflege vertraut, zu sofort **Stellung** als Gesellschafterin. Beste Empfehlungen. 16583
Näheres **Badischer Frauenverein,** Herrenstr. 43, part.

Fräulein,
erfahren in allen Zweigen der Haushaltung, **sucht Stellung** als Haushälterin, Weißzeugbeschließerin oder Stütze der Hausfrau, geht auch auf ein Landgut. Selbige war 14 Jahre in gleicher Stellung tätig Offerten unter Nr. B40512 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Bess. Mädchen
im Nähen u. Bügeln erfahren, **sucht** Stelle zu Kindern oder als besseres Zimmermädchen in gutes Haus für hier oder auswärts. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Nr. B40563 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein braves, fleißig. Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, **sucht Stelle** als Zimmermädchen oder als Mädchen allein bei besserer Herrschaft für sofort. B40437
Zu erfr. **Werderstraße 9, 4. St.**

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, in Küche und Wirtschaftswesen erfahren, **sucht Stellung als Stütze** ins Buffet oder zu einem einzelnen Herrn. Zu erfragen B40550.2.1
Klauprechtstr. 21, 3. St. I.

B. Stellen suchen sofort:
Mädchen, die kochen können und Hausarbeit mit übernehmen, sowie ein **Kindermädchen.** B4 578
Bureau Böhm,
Bürgerstr. 10.

Fleißiges Mädchen,
das selbständig kochen kann, **sucht Stelle** zu kleiner Familie. B40442
Zu erfr. **Durlacherstr. 105,** 4. St.

Fleiß. Mädchen, 18 Jahre alt, **sucht Stelle** für häusliche Arbeiten. B40566
Herrenstraße 8, III, Vordh.

Jg gebild. **Frau,** gänzl. unabh., **sucht** irgend welche **Beschäftigung.** Gefl. Offerten unter Nr. B40513 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle.
B40537 **Degenfeldstr. 12,** III., l.

Eine fleiß. **Frau sucht** für sogleich **Monatsstelle.** Zu erfr. B40562
Marienstr. 36, 4. St., Vorderh.

Unabhäng. j. **Frau sucht Monatsstelle,** am liebst f. ganz. Tag. B40526
Näh. **Göthestraße 35,** 4. St.

Zu vermieten

Karlstr. 9, im 3. Stock, **4 Zimmer-Wohnung** per 1. März oder 1. April **zu vermieten.** B40450
Näheres im 2. Stock.

Kriegstraße 190 ist eine geräumige **Wohnung** von 2 Zimmern mit Bad sofort oder auf 1. Januar 1908 zu vermiet. Zu erfr. im Laden. B40529.1

Lessingstr. 45, 2. St., a. d. Kriegstr., schöne **Wohn.,** 5 Zim., Balkon, Fahrradhütte, sogl. od. spät. zu verm. Näh. 1. od. 3. St. od. Roonstr. 9, II. 40409.5.1

Schützenstraße 81, Stb. 2. Stock, **zwei Zimmer,** Küche u. Keller sof. od. später zu vermieten. Näheres im 3. Stock des Vorderh. B40378.2.1

Westendstr. 12 helles **Mansardenzimmer** mit kl. **Küche** u. Keller an alleinsteh. Frau sof. od. später zu vermieten. Zu erfr. 1. Stock. B40561

Wielandtstraße 12 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Laden. B40351.2.1

Zollystr. 12, part.,
ist ein schön möbliertes **Zimmer** für besseren Herrn per sofort od. später zu vermieten. B40549.4.1

Möbliert. **Zimmer** sofort billig **zu vermieten.** B40449.2.2
Markgrafenstr 44, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
B40527 **Kapellenstraße 22,** 2. St.

Gemütlich möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn bei kleiner, guter Familie zum Preis von 17 Mk. zu vermieten. Wo? sagt unter Nr. B40448 die Expedition der „Bad. Presse".

Ein großes **Parterrezimmer** auf 1. Dezbr. zu vermieten. Zu erfragen **Amalienstr. 15,** 2. St. B40533.2.1

Adlerstr. 1, 4. St., kann solider Arbeiter **Kost** und **Wohnung** erhalten sofort. B40514

Adlerstraße 16, 3. Stock, ist ein schönes, möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang zu vermieten. B40522

Adlerstraße 18, III, links, Ecke Zähringerstraße, ist ein schön möbl. **Zimmer** für sofort oder später **zu vermieten.** B40554.2.1

Bahnhofstr. 38, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang auf sofort zu vermieten. B40488

Fasanenstr. 2, IV (Ecke Kaiserstr.), ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogleich an ein Fräulein billig zu vermieten. B40517.2.1

Friedenstraße 14 ist ein h. möbl. **Zimmer** an Frau oder Fräulein zu vermieten. B40552.2.1

Georg-Friedrichstr. 2, III, ist auf sofort ein fein möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. zu vermieten. B40510.6.1

Gottesauerstr. 5, 1 Tr., ist gut möbliert. **Zimmer** mit Schreibtisch sofort mit oder ohne Pension **zu vermieten.** B40453.5.2

Kriegstraße 10, 4. Stock, ist sehr fein möbliertes **Salon- u. Schlafzimmer,** evtl. auch getrennt, zu vermieten. B40350.2.2

Lessingstraße 72, parterre, ist gut möbliertes **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B40516.2.1

Ritterstr. 36, 2 Treppen, ist ein großes schönes **Zimmer** sofort zu **vermieten.** B40557

Rudolfstraße 23, 3. Stock, rechts, anständiger junger Mann in **Kost** und **Logis** gesucht. B40556.2.1

Steinstraße 11, part., ist ein gut möbl., heizb. **Zimmer** mit separat. Eing. sof. zu vermieten. B40.25.2.1

Zähringerstr. 63, Stb., 1 Treppe links (Nähe Marktplatz) ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B40564

Zirkel 33, 2. St., ist gut möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer** für sof. od. später zu vermiet. B40254.2.2

Miet-Gesuche:

Schiller- od. Göthestr.
wird auf 1. Jan. 1908 eine helle, kleinere **Werkstatt** mit Einfahrt zu mieten **gesucht.** Offert. mit Preisangabe an **Nik. Müller,** Schützenstraße 60, Hinth, 2. St. B40551.2.1

Weststadt oder Stadtteil Mühlburg wird **2—3 Zimmerwohnung,** möglichst parterre, mit Einfahrt auf 1. April gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. B40503 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gesucht zwei Zimmer mit Küche im Vorderh. oder **Mansardenwohnung** in der Nähe d. Post. Offert. unt. Nr. B40523 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ungeniertes gut möbliertes
Zimmer
mit separat Eingang in der Nähe Schillerstraße zu **mieten gesucht.** Event. auch 2 Zimmer.
Offerten unter Nr. B40558 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zimmer gesucht
im westlich. Stadtteil.
Anst. Fräulein **sucht sofort** ein großes, fein möbl. Zimmer m. Schreibtisch, event. auch **Wohn- u. Schlafzimmer** mit oder ohne Pension in besserem Hause, mögl. mit separatem Eingang. Offerten mit genauer Preisangabe unter Nr. B40579 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Für mein Besuch über Weihnachten **2 Zimmer** mit je 1 Bett **gesucht** nächst der Durlacherstr.
Offerten unter Nr. B40576 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Fräulein sucht ein einfaches möbliertes **Zimmer** zwischen Waldhornstraße bis zum Marktplatz. Off. mit Preisangabe unter Nr. B40504 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gute Pension für ältere Dame, deren Sohn eventl. daselbst die Hauptmahlzeiten einnehmen würde, in vornehmem Hause und Gegend **gesucht.**
Offerten unt. Nr. B40483 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mittwoch bis Samstag

Soweit Vorrat.

Reste

und Coupons

16510

zu Einheits-Preisen.

Ohne Rücksicht auf früheren Wert.

Alle Arten **Kleiderstoffe** durchweg per Meter 68, 95 ₰ 1.25, 1.65

Alle Arten **Seiden- u. Samtstoffe** durchweg per Meter 95 ₰ 1.45, 1.95

Alle Arten **Baumwollstoffe** durchweg per Meter 38 ₰ 48 ₰ 68 ₰

Restbestände **Kleiderstoffe** aus der Sommer-Saison durchweg per Meter 95 ₰ 1.55, 1.95

Hermann Tietz.

Von der Reise zurück

Augenarzt Dr. Fischer.

Kaiserstrasse 140. 8—12½, 3—4½

B40178.3.2

Achtung!

Auf der Geschirr-Messe,

nächst den Schaubuden, **Gaggenauer Gasherde, Wasch-, Wring-, Mang-, Butter-, Fleischhack- und alle Haushaltungsmaschinen, Kochgeschirre** in „Sanas", Felsen und andere Emaille, **Aluminium, Messing, Nickel, Diamant und inoxitierten Geschirren, patent. Milchkocher** (genannt Haltekocher), **alle Küchen- und Haushaltungs-Artikel, Besen, Bürsten, Fensterleder, Putztücher, Strupfer usw. — Bestecke, Löffel, Gabeln, Messer,** von den einfachsten bis zu Silber. **Waschkessel, Waschwannen, Waschtöpfe. — Gasschläuche, Zylinder und Glühkörper** für Gasflammen. 16440.2.2

Große Auswahl! **Billigste Preise!**

Ernst Marx, Karlsruhe, Luisenstr. 45.

Herd-, Oefen-, Küchen- u. Haushaltungs-Magazin.

Reformhaus Thalysia.

Preisgekrönte Turn- und Schulkleider

in **Loden, Cheviot** und **Waschsamt,** in 4 Grössen . . . . . von **7.50** Mk. an.

Frau **Hellmut Eichrodt,**

B40020 **Klauprechtstrasse 13,** IV. 6.2

Tafeläpfel

feinste Ware, liefert waggon- und zentnerweise 9238a.14.3

Bernhard Herrmann

Import — Obst en gros — Export

Bruchsal. Telephon 209.

Goldene Medaillen u. Ehrenpreise, Karlsruhe u. Ludwigsburg 1907.

Damen- u. Kinderkleider

werden außer dem Hause angefertigt. B40544 Näh. **Schillerstr. 28, III.**

Klavierlehrerin

erteilt gründlichen **Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Offerten unter Nr. B40553 an die Expedition der „Bad. Presse".

Der junge Mann,

welcher am Sonntag den einem Herrn auf der Kaiserstraße (Ecke Douglasstraße) entfallenen B40521

Stock mit Silbergriff

an sich nahm, wird **dringend** ersucht, diesen **Erbprinzenstr. 42** (Wirtschaft) **gegen Belohnung abzugeben.**

Karlsruher Meßplatz.
Paul Geissters
weltberühmtes wissenschaftliches
Museum
für Anatomie und Naturwissenschaft, größtes Unternehmen dieser Art.

Die **neuesten** Präparate auf d. Gebiete der Anatomie. Sämtl. Operationen aller Krankheiten, geöffnete u. norm. Körper, um die Lage der inneren Organe kennen zu lernen. Auftreten u. Verlauf der verschiedenen Krankheiten. Amputationen, Resektionen, Knochenbrüche, Blitzschlag 2c.

NB. Mache speziell die Turner, Feuerwehren, Sanitäts- u. Samaritervereine auf das Institut aufmerksam. Zutritt haben nur erwachsene Personen 16389.2.2

Eintritt 30 Pfg., Militär ohne Charge 20 Pfg. Kataloge an der Kasse. Täglich geöffnet von morg. 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Paul Geißler, Direktor.

„Insel Helgoland"

Heute Mittwoch B40461.2.2

Schlachttag.

Ernst Müller, Durlacher Allee 34.

Ein. m. beliebten gut bürgerl.

Tanz-

Kurse beginnt demnächst u. bittet um gefl. Anmeldg.

R. Landmesser, Tanzlehrer,

16428 **Lachnerstr. 14, II, l.** 4.3

Sehr mäß. Preise. Ia. Refer.

Stets **nur erste Neuheiten** in **Krawatten.**

16516.3.2

Ludwig Oehl Nachf.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Donnerstag, Freitag und Samstag wird am Bahnhof bei der **Eilgutthalle** sehr schönes

Tafelobst

verkauft zu billigen Preisen. **Bestellungen** werden schon jetzt entgegengenommen **Ludwig-Wilhelmstraße 7,** IV, rechts. B40491

Degenfeldstr. 12, III, links ist ein **Kinderstühlchen billig abzugeben.** B40548

Das beliebte mechanische Automaten-Marionetten-Zauber

Variété-Theater Schichtl

(schönstes Familientheater)

ist zur Messe anwesend

und gibt täglich von nachmittags 3 Uhr ab

mehrere Vorstellungen

bei billigsten Eintrittspreisen. 16344.3.3

Wieder zur Messe hier! Erste Reihe, letzte Bude.

Frauenschönheit!

erhöht eine passende moderne **Frisur!** Praktische, preiswerte Hülfen hierzu bieten meine **Spezialitäten!**

Küchlers Knoten-Selbstfrisier-Kamm

(Maulkorbform) per Stück **1.50** Mark, mit dem man mühelos, mit schwachem und starkem Haar, ohne Unterlage, ohne Haarnadeln und ohne Haarband eine chice, moderne **Knotenfrisur** herstellen kann. Verhindert Kopfweh und Haarausfall. An Bequemlichkeit noch nicht übertroffen.

Ebenso mein neuer, verstellbarer

Stirn-Toupet-Kamm

der bei Hochfrisur, von keinem anderen **Stellkamm** überflügelt, die ungesunden lästigen Unterlagen vollständig entbehrlich macht. Stück Mk. **1.50, 2.—,** und **2.50. Für jedes, auch das schwächste Haar, passend!**

Ungemein beliebt sind:

Küchlers unverlierbare Haarspangen

per Stück 60 Pfg., die auf verblüffend einfache Weise das Herunterflattern der kurzen Nackenhaare verhindern.

Als **letzte Neuheit** empfehle: **Küchlers Zopfbandhalter** für Mädchen, **per Stück 10 bis 75 Pfg.**

Ich biete konkurrenzlose Auswahl in allen Sorten **Kämmen** und **Haarschmuck. Komplette Garnituren. Prachtvolle Neuheiten.** Sehr preiswert.

Für Blumenfreunde habe **reine, feine Hornspäne** wirksamster Blumendünger, Paket mit Gebrauchsanweisung **25** Pfennig.

Aufmerksame, sachgemässe Bedienung! — Billige, aber feste Preise!

Viele Vorteile bietet Ihnen das altrenommierte **Kammspezialgeschäft** 16388.2.2

Mina Küchler Wwe. aus **Mannheim.**

Nach Schluss der Messe prompter Versand ab Mannheim nur unter Nachnahme, jedoch bereitwilliger Umtausch.

Wieder zur Messe hier! Erste Reihe, letzte Bude.

Mess-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit meiner bestrenomierten

Konditorei-Bude

zur Spätjahrsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvollst

Eduard Schmidt

aus Frankfurt a. M.

NB. Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Budenreihe nächst dem Schaubudenplatz. 16387.2.2

Suug. B40502 5.2

Wegen großen Bedarfs erzielen tit. Herrschaften hohe Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uhren,** Gold u. Silber 2c. 2c.

Birnbaum,

Markgrafenstraße 17.

An gut. Mittag- u. Abendtisch

können noch Herren teilnehmen.

B40749.6 **Sophienstr. 41, 2 Tr.**